

NOVEMBER/DEZEMBER 2021 • Nr.6

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE LU

HOCHSTRASSE SÜD

Planung für neue Brücke steht

Seite 8

WEIHNACHTSMARKT UND LICHTERZAUBER

Festliche Stimmung in der Stadt

Seite 25

ERNST-BLOCH-PREIS 2021

Mithu M. Sanyal neue Preisträgerin

Seite 35

Königsdisziplin Zahnersatz

Die Experten in der Metropolregion Rhein-Neckar

Die Implantologen des Zahnmedizinischen Versorgungszentrums Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen gehören in Deutschland zu den absoluten Top-Spezialisten der Zahnimplantologie. Mit fast 30 Jahren Erfahrung und über 30.000 erfolgreich gesetzten Implantaten konnte die Praxis bereits vielen Patienten ihre Lächeln zurückbringen. Denn es ist eine große Herausforderung, wenn man durch fehlende Zähne nicht mehr richtig kauen, beißen und sprechen kann. Dies stellt Betroffene immer wieder vor große Hürden in ihrem alltäglichen Leben! Bei uns ist Schluss damit – denn wir bringen Ihnen Ihre Lebensqualität zurück!

»Feste Zähne sofort« versprechen viele ...

... aber Zähne, die sich wieder anfühlen, wie die Eigenen? Das, so Dr. Martin Rossa, ist keine Selbstverständlichkeit. Bei den Profis ist „Feste-Zähne-sofort“ ein individuelles Versprechen – mit der persönlichen Situation als Ausgangspunkt für die Behandlung. Das mag selbstverständlich klingen – Ist es aber nicht. Denn wirklich exaktes Messen und Arbeiten im Mikrobereich des Mundraums ist die erste Grundlage für einen perfekten Zahnersatz. Dafür haben die Experten von Dr. Rossa & Kollegen in Pionierarbeit einzigartige technische Verfahren entwickelt, mit denen sie zu den bundesweit führenden Implantologen gehören. Die zweite Grundlage für das optimale Implantat ist das Einfühlungsvermögen für das „perfekte individuelle Lächeln.“ Denn ein perfektes Implantat fühlt sich nicht nur so an, es sieht auch so aus. So müssen die wahren Profis nicht nur die Technik verstehen, sondern vor allem auch den Patienten, um ein Zahnimplantat zur Steigerung der Lebensqualität zu ermöglichen.

Wie läuft die Behandlung ab?

An den Stellen der fehlenden Zähne werden Implantate in den Kiefer eingesetzt. Um fest miteinander zu verwachsen, benötigen Kieferknochen und Implantat rund zwei Monate im Unterkiefer und drei Monate im Oberkiefer – in Ausnahmefällen bis zu sechs Monate. Die Spezialisten von Dr. Rossa & Kollegen kümmern sich darum, dass Patienten auch in dieser Zeit sicher kauen und sprechen können. So gilt der Grundsatz: Patienten verlassen die Praxis nie ohne Zähne.

Behandlung so sanft wie möglich

Keine Frage - das Setzen eines Implantates gehört zu den umfangreicheren zahnmedizinischen Eingriffen. Dabei ist ganz besonders eine schonende, feinfühlige und im Idealfall minimalinvasive Behandlung die wichtigste Voraussetzung für eine möglichst schmerzfreie Therapie. Der Eingriff erfolgt meist unter lokaler Betäubung. Auf Wunsch und je nach Notwendigkeit ist auch eine Sedierung möglich – eine schonende und sehr gut verträgliche Form der Narkose. Wenn sich der Patient aber mit einer Vollnarkose wohler fühlt, begleiten Anästhesisten den Eingriff und ermöglichen so den Wunsch des Patienten.

Der Gang zum Spezialist lohnt sich

Manchmal ist die Menge an vorhandenem Kieferknochen in Breite und Höhe nicht ausreichend, um ein Implantat stabil aufzunehmen. Dann sind erhöhende und verbreiternde Maßnahmen notwendig. Gerade in solchen Fällen lohnt es sich, sich in die Hände von Experten zu begeben. Denn das sind Sonderfälle, bei denen der gewöhnliche Zahnarzt überfordert sein kann, einen nachhaltigen Knochenaufbau zu leisten. Es ist ein großer Unterschied, etwas schon einmal gut gemacht zu haben oder etwas seit Jahrzehnten tagtäglich sehr gut zu machen. Die Spezialisten des Zahnmedizinischen Versorgungszentrums stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



Bei Dr. Rossa & Kollegen wird jeder einzelne Schritt ausführlich geplant

Persönliche Beratungsgespräche

Sie sind sich noch nicht sicher, ob Sie ein Zahnimplantat benötigen oder möchten sich gerne kostenlos informieren? Zum Thema Zahnimplantate steht für Interessierte unser Experte Dr. Martin Rossa jederzeit in Einzelgesprächen zur Verfügung, um Sie individuell und nach Ihren persönlichen Bedürfnissen zu beraten. Um diese Zeit zu ermöglichen und jedem die nötige Beratung und Behandlung zugänglich zu machen, arbeitet die Praxis Dr. Rossa & Kollegen mit stark ausgeweiteten Öffnungszeiten: montags bis freitags bis 21 Uhr und samstags bis 16 Uhr.

MIT DEM SPEZIALISTEN IM GESPRÄCH

30 JAHRE ERFAHRUNG ...
WEIT ÜBER
30.000 IMPLANTATE ...



Dr. Martin Rossa

- individuelle zahnmedizinische Versorgung
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität
- arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten:

montags bis freitags 7 - 21 Uhr
samstags 8 - 16 Uhr



**DR. ROSSA
& KOLLEGEN**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH
Mundenheimer Straße 251
67061 Ludwigshafen

Tel. 06 21 / 56 26 66
mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de



www.facebook.com/drrossa

IM DIALOG DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Wir wollen unsere Stadt gemeinsam mit Ihnen entwickeln und Zukunftsthemen diskutieren: Daher lassen Sie uns darüber reden, wie wir planen, wohnen oder unsere Freizeit genießen.



Dazu gibt es in den kommenden Wochen mehrfach Gelegenheit: Im Auftrag der Stadtverwaltung untersucht die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft, wie die Menschen in Ludwigshafen ihre derzeitige Wohnsituation einschätzen und welche Veränderungen sie sich wünschen. Dazu werden wir Sie, liebe Leser*innen, Anfang nächsten Jahres auch direkt befragen. Unser Ziel ist es, in Zukunft noch mehr als bisher die Vorstellungen der Menschen in unsere Planungen einzubeziehen. Denn wir wollen möglichst für alle Bedürfnisse und Lebensmodelle passenden Wohnraum anbieten, damit sich Bürger*innen unterschiedlicher Altersgruppen und Kulturen hier wohlfühlen. Wer gerne hier wohnt, wird sich auch für unsere Stadt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren.

Weiter geht es an der Hochstraße Süd. Die Planung für die neue Brücke als Lückenschluss liegt vor, und wir starten wieder in einen neuen Bürgerdialog. Noch bis 10. November können Sie, liebe Leser*innen, dazu mit uns ins Gespräch kommen. Sie können online auf www.ludwigshafen-diskutiert.de Fragen an unsere Expert*innen stellen, und ich lade Sie herzlich ein, am 10. November bei unserer Online-Sprechstunde dabei zu sein. Uns ist es wichtig zu wissen, wie Sie unsere Planungen einschätzen, wo Sie möglicherweise Anregungen haben. Sie werden sehen, dass wir einige Hinweise aus den vorangegangenen Beteiligungsphasen aufgegriffen haben.

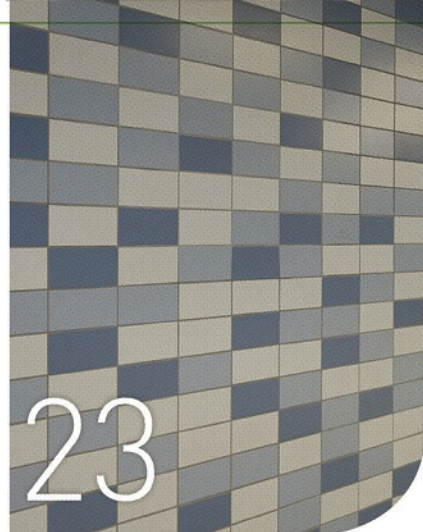
Erste Ergebnisse haben wir bereits aus unserer Befragung zu unserem Sportentwicklungskonzept erhalten. Rund 2.000 Bürger*innen haben sich an der Umfrage beteiligt, dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle ganz besonders. Für alle, die gerne

schwimmen, gibt es gute Nachrichten: Das Hallenbad Süd kann nach der umfassenden energetischen Sanierung runderneuert voraussichtlich Mitte November wieder öffnen. Die Unterstützung aller Menschen in der Stadt brauchen wir auch bei unseren Anstrengungen rund um den Klimaschutz und für eine richtige Mülltrennung. Die Stadt ist mit zahlreichen anderen Kommunen der Initiative „Wir für Bio“ beigetreten. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie, liebe Leser*innen, in dieser Ausgabe der neuen Lu. Erstmals haben wir in diesem Jahr den Ernst-Bloch-Preis und den damit verbundenen Förderpreis an zwei Frauen verliehen. Mithu M. Sanyal und Hanna Engelmeier werden Anfang Dezember mit diesem Preis geehrt, der an den Philosophen und Ehrenbürger Ernst Bloch erinnert. Wir alle freuen uns, dass – unter Berücksichtigung bestimmter Regelungen – wieder gesellschaftliches und kulturelles Leben stattfinden kann. Noch bis Mitte Dezember stehen bei den Festspielen Ludwigshafen im Theater im Pfalzbau hochklassige Aufführungen renommierter Compagnien auf dem Programm. Ein Besuch lohnt sich. Natürlich wird es zum Jahresende auch weihnachtlich in der neuen Lu. Die neue Corona-Verordnung des Landes erlaubt es uns, in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsmarkt anzubieten. Und der Lichtezauber wird die Stadt wieder in vorweihnachtlichen Glanz hüllen. Auf unseren Kinderseiten stellt die Biene Lulu ihr Lieblingsrezept für Plätzchen vor und gibt Basteltipps. Die städtische Seniorenförderung lädt zu Lichterfesten ein und will so unsere älteren Mitbürger*innen erfreuen.

Ich wünsche Ihnen viele gute Gespräche und Erlebnisse in den letzten Wochen dieses Jahres, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **HOCHSTRASSEN**
Planung für neue Brücke steht
- 13 **UMWELT**
Solarenergie zu Hause nutzen
- 14 **UMWELT**
Plastik gehört nicht in die Biotonne
- 15 **UMWELT**
Gemeinsam für weniger Abfall
- 18 **KULTUR**
Weihnachtliches Straßentheater im Haus
Jubiläen, die Hoffnung machen
- 19 **KULTUR**
Emotional aufgeladen und lebensfroh
- 20 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 22 **BEFRAGUNG**
Das sagen Bürger*innen zu Sport und Bewegung
- 23 **HALLENBAD SÜD**
Gute Neuigkeiten für Wasserratten
- 24 **STADT AM RHEIN**
Festliche Stimmung in der Stadt
- 25 **STADT AM RHEIN**
Geschenkideen zu Weihnachten
Comedy, Kabarett und Queen
- 26 **KINDERSEITE**
Mach Dich bereit für die Weihnachtszeit
- 28 **BILDUNG**
Mit Robotern lernen
- 29 **CHANCENGLEICHHEIT**
Frauenwirtschaftstage online
- 30 **STADT AM RHEIN**
Wie wollen wir wohnen?
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 33 **POLIZEI**
„Sicherheit und Schutz sind unser oberstes Gebot“
- 35 **KULTUR**
Bloch-Preis 2021 für Mithu M. Sanyal
- 36 **BILDUNG**
Löten, sägen und bohren

→ **Titelbild:** Die Redaktion der neuen Lu wünscht allen Leser*innen ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr.



- 37 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Rastlos im Ruhestand
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Glühwein unterm Sternenhimmel
„Starke Seele trotz(t) Krise“
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Licht und klare Form
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Kinder dürfen sich einbringen
Deutschkurs im Quartier
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Die Strickfrauen
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
Es geht wieder los
Treffen im Advent
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps

IMPRESSUM

Ludwigshafen Stadt am Rhein

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504-2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü), Meike Paul (-2297, mpa)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Werner Appel, Laura Berndt, Susanne Diehl, Andrea Hilbert, Stefan Henn (ISE),
Dr. Pamela Pacht, Susanne Schindwein,
Ellen Schlomka, Lea Thiel.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200,
Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:

PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Heike Ennemoser
Telefon 0621 5902-200
E-Mail: heike.ennemoser@mediawerk-
suedwest.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: GUTE BILDUNG BRAUCHT GUTE SCHULEN UND KITAS



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Stadtverwaltung hat in den zurückliegenden Monaten das Projekt „Bauen für Bildung“ initiiert. Ziel ist es, dem Sanierungsstau in unseren Schulen und Kitas effektiver zu begegnen und Neubauvorhaben zügiger zu planen und in die Umsetzung zu bringen.

Dabei ist nicht nur den Kindern, Jugendlichen und Eltern bewusst, dass die Mängelliste in Schulen und Kitas lang ist: Brandschutz, marode Schultoiletten, undichte Dächer und vieles mehr. Daneben hat uns nicht erst die Corona-Pandemie schmerzhaft vor Augen geführt, dass erheblicher Nachholbedarf hinsichtlich der Digitalisierung unserer Schulen und Kitas besteht.

Im Rahmen des Projekts „Bauen für Bildung“ wurden in einem ersten Schritt die Ressourcen verschiedener Bereiche (z. B. Schulen, Jugend, Baudezernat) innerhalb der Verwaltung besser koordiniert, objektive Kriterien zur Priorisierung von Baumaßnahmen (Sanierung und Neubau) in Schulen und Kitas erarbeitet und eine Prioritätenliste erstellt. Eine solche Prioritätenliste hat die SPD-Stadtratsfraktion seit vielen Jahren wiederholt eingefordert. Insofern sehen wir in den ersten Schritten des Projekts „Bauen für Bildung“ einen Fortschritt, um Transparenz sowohl gegenüber dem Stadtrat, als auch gegenüber der Öffentlichkeit herzustellen. Sie finden die Prioritätenliste online in der Präsentation zum Bauausschuss vom

4. Oktober unter TOP2: https://www.ludwigshafen.de/ratsinformationssystem/bi/to0040.php?__ksinr=20063177

Im Schulbereich steht hier beispielsweise der Umbau und die Erweiterung der Rupprechtsschule in Friesenheim an Priorität eins. Was fehlt sind Angaben zum zeitlichen Umsetzungshorizont und zur Höhe der Kosten. Wir erwarten, dass die Verwaltung dies im nächsten Projektschritt konkretisiert. Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund des Mangels an Personal nach Lösungen zu suchen, wie die Bauverwaltung entlastet werden kann. Die SPD-Stadtratsfraktion fordert deshalb, dass endlich die Möglichkeit zur Vergabe von Planung und Bau von Schulsanierungen und -neubauten an General- und Totalunternehmer ermöglicht wird. Das derzeitige Vergabeverfahren nach Fachlosen für einzelne Gewerke ist komplex, personalintensiv und damit zu langwierig. Das muss sich ändern!

Es gibt aber auch gute Nachrichten: So wurde zuletzt die dringend notwendige Erweiterung der Brüder-Grimm Schule in Süd beschlossen. Außerdem hat die Verwaltung auf Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion angekündigt, zeitnah CO₂-Ampeln zum Infektionsschutz in Schulen und Kitas zu beschaffen.

Ihnen allen wünschen wir bereits heute eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start im Jahr 2022.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr David Guthier

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

DIE GRÜNEN IM RAT: RECHTE VON JUGENDLICHEN STÄRKEN!



Die Rechte von Jugendlichen wurden in den Zeiten der Corona-Pandemie extrem eingeschränkt. Auch in unserer Stadt brauchen Jugendliche den öffentlichen

Raum um gemeinsam etwas zu erleben. Kinder und Jugendliche haben erhebliche Nachholbedarfe – nicht nur, was ihre Bildung betrifft, sondern auch die soziale Entwicklung unter Gleichaltrigen. Viele Eltern konnten ihre Kinder beim Homeschooling nicht ausreichend unterstützen. Die von der Pandemie erzwungene Nähe war für Familien oft belastend. Die überdurchschnittliche Zahl von Jugendlichen in Ludwigshafen, deren Chancen auf einen guten schulischen und oder beruflichen Abschluss gering sind, spricht Bände. Daher müssen kinder- und jugendgerechte Angebote intensiviert werden. Weil Jugendliche wieder zu ihrem Recht kommen sollen, gilt es, Partizipation zu stärken.

Ihr Ibrahim Yetkin
Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Die Grünen im Rat

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: HAUSHALT SICHERN



Die Corona-Pandemie wirkt sich fatal auf die Ludwigshafener Haushaltssituation aus. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 ist wieder ein Beispiel

für eine Mangelverwaltung, statt einer auskömmlichen Finanzausstattung. Ihre Pflichtaufgaben kann unsere Stadt immer schlechter bewerkstelligen und die Verschuldung steigt weiter stark an. Ein Ausweg aus dieser Misere wäre, ähnlich wie im Saarland und in Hessen, die so genannte Saarlandkasse oder der Hessenpakt, bei denen das Land den besonders verschuldeten Kommunen unter die Arme gegriffen hat. Dem gingen jahrelange Auseinandersetzungen, Hilferufe und Klagen vor Gerichten voraus. In Rheinland-Pfalz sind wir leider noch nicht so weit. Unsere Stadtratsfraktion Grünes Forum und Piraten wünscht sich für Ludwigshafen endlich eine ausreichende Finanzausstattung, denn unsere Stadt darf nicht finanziell ausbluten.

Ihr Raik Dreher
Fraktionsvorsitzender

AFD:



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Ludwigshafen ist im Wandel. Ende des Jahres wird das Rathaus-Center seine Pforten schließen und sein Abriss das Gesicht der Innenstadt deutlich verändern. „Stadtstraße“ und „City West“ sind die Schlagworte, unter denen das Stadtzentrum in Zukunft neu erblühen soll.

Die Gegenwart ist indes weitaus weniger blumig: Die Finanzlage der Stadt bleibt gerade auch nach der Landtagswahl diesen Jahres fatal. Dazu kommen Wohnungsmangel, die Verwahrlosung einzelner Stadtteile (bis hin zu offen agierenden Drogenszenen wie in der Ludwigstraße) und das bisherige Unvermögen der Stadt, den Sanierungsstau an Schulen und Kitas aufzulösen.

Bis 2036 wird es dauern, bis die von der Geschäftsstelle „Bauen für Bildung“ vorgestellte Liste abgearbeitet wird. Die Eltern der 3000 Kinder auf der Warteliste für den Kitaplatz, den ihnen das Land versprochen, die Schaffung aber der Kommune aufgebürdet hat, sollen sich wohl noch etwas gedulden müssen.

Ihr Johannes Thiedig
Fraktionsvorsitzender

CDU: DIE DISKUSSION UM DAS NEUE RATHAUS MUSS WEITERGEHEN



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, bis Ende des Jahres wird das Rathaus Center schließen. Ein schmerzlicher Verlust, da viele von uns zahlreiche Erlebnisse mit dem Einkaufszentrum verbinden. Ebenso wird aber auch das Rathaus als Verwaltungssitz seine Pforten schließen.

Bereits jetzt ist ein Großteil der Verwaltung an anderen Standorten untergebracht, da das obere Gebäudeteil des Rathauses aus Brandschutzgründen leer steht. Der markante Bau, der durchaus auch Symbolcharakter hat und viele Postkarten, Kalender oder selbst das Intro des SWR Tatort ziert, wird fehlen. In etlichen Presseberichten vergangener Jahre, war der Turm gemeinsam mit dem Hochstraßengeflecht, Ausdruck einer modernen, urbanen Mobilität. Aber alles hat anscheinend seine Zeit. So muss man die harten Fakten extrem hoher Sanierungskosten und der Möglichkeit einer verbesserten Straßenführung der neuen Helmut-Kohl-Allee anerkennen. Eine andere Entscheidung als der Abriss, wäre vor allem in finanzieller Hinsicht, nicht darstellbar. Weitgehend politisch übereinstimmend, wird der Berliner Platz als neues Verwaltungszentrum favorisiert. Dort sind bereits Teile der Stadtverwaltung in mehreren Gebäuden untergebracht, wie im Faktorhaus, im Stadthaus Süd und demnächst in der ehemaligen Kreissparkasse. Es bieten sich aber auch weitere Möglichkeiten

um den Platz herum an: Im neuen Metropol, in der Walzmühle, dem ehemaligen Halberg oder an der Rheinschanze. Dadurch und im Hinblick auf den Einzug der Pfalzwerke an der Wredestraße und der TWL in unmittelbarer Nähe an der Bismarckstraße, wird hier ein Platz aufgewertet, der als zentraler Pol die Innenstadtentwicklung bestimmen wird. Auch deshalb favorisiert die CDU einen Rathaus Campus um den Berliner Platz. Alle Planungen sind jedoch wertlos, wenn wir nicht grundlegend wissen, welchen Platzbedarf unsere Verwaltung der Zukunft haben wird. Dies im Hinblick auf eine zunehmende Digitalisierung und der Schaffung moderner Arbeitsplätze, auch im Home Office. Deshalb haben wir im Stadtrat Anfang Mai einen 8 Punkte Antrag gestellt. Hierbei wollen wir die Möglichkeiten, die die einzelnen Gebäude bieten und natürlich die Kostenfragen klären. Das muss die Grundlage sein, damit ein dezentrales Rathaus mit mehreren Standorten, politisch und mit einer breiten Bürgerbeteiligung intensiv diskutiert werden kann. Als CDU-Fraktion sind wir gespannt auf die Ergebnisse und die Diskussion, die sich hieraus entwickelt. Da es um das Herzstück unserer kommunalen Demokratie geht, werden wir weiter kritisch und konstruktiv die Rathaus-Neuplanung begleiten. Zum Jahresende wünsche ich Ihnen im Namen der gesamten Fraktion frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

FDP: VIERTEN LOCK-DOWN VERMEIDEN!



Experten befürchten wegen Corona einen weiteren Lock-Down. Jeder, der die Freiheit liebt,

wünscht sich dies nicht. Die Liberalen appellieren deshalb an Ungeimpfte, sich – sofern keine medizinischen Gründe dagegensprechen – impfen zu lassen. Wer sich gegen eine Impfung entscheidet, kann auch Mitmenschen gefährden, z. B. Kinder ohne Impfschutz. Deren Infektionszahlen steigen zurzeit. Also: Risiko vermeiden! Im Vertrauen auf Verantwortung,

Ihr Thomas Schell
Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion

FWG: KEINE GRUND- STEUERERHÖHUNG!



Wegen der Weigerung die Grundsteuer zu erhöhen, hat die Landesregierung den Haushalt

2022 abgelehnt. Dies soll jetzt nachgeholt werden. Gemäß einem Urteil des Verfassungsgerichtshofes erhalten wir viel zu wenig Geld. Eine Erhöhung dieser Steuern, die alle Bürger trifft, darf nur erfolgen, wenn das Land endlich die uns zustehenden Gelder zahlt. Bereits jetzt sind alle Landtagsabgeordneten gefordert. Falls kein Haushalt verabschiedet wird, droht die Zwangsverwaltung.

Dr. Rainer Metz
Vorsitzender der FWG-Stadtratsfraktion

DIE LINKE: KLIMA UND GELD



Der letzte Bericht des Weltklimarates hat erneut die Dringlichkeit eines konsequenten

Klimaschutzes verdeutlicht. Das betrifft auch die Stadt Ludwigshafen und wird Geld kosten. Dem leidenschaftlichen Appell unserer Oberbürgermeisterin, sich für die Verbesserung der Kommunalfinanzen einzusetzen, ist die Linksfraktion im Bundestag bereits unaufgefordert nachgekommen. Vergeblich, Initiativen wie eine Gemeindefinanzsteuer oder ein Altschuldenfonds für überschuldete Kommunen wurden abgelehnt.

Petra Malik
Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Die Linke

BÜRGER FÜR LUDWIGSHAFEN: NICHT KLECKERN, KLOTZEN!



Ludwigshafen steht vor großen Bauprojekten: Hochstraße Nord/Süd,

Rathaus-Center, Berliner Platz ("Metropol") und nun die Friedrich-Ebert-Halle. Wir setzen uns dafür ein, dass solche Projekte in Zukunft langfristig gedacht werden, Flickschusterei hilft uns nicht weiter. Hierzu benötigen wir die finanzielle Unterstützung von Land und Bund.

Hans-Joachim Spieß
Vorsitzender der Fraktion Bürger für Ludwigshafen



PLANUNG FÜR NEUE BRÜCKE STEHT

BÜRGERDIALOG ZUM LÜCKENSCHLUSS AN DER HOCHSTRAßE SÜD

Im Zeitplan liegt die Stadtverwaltung bei den Vorbereitungen zum Bau einer neuen Brücke, die die abgerissene Pilzhochstraße ersetzen soll. Das Ergebnis einer Variantenprüfung zum Lückenschluss an der Hochstraße Süd hat sie öffentlich vorgestellt. Noch bis 10. November haben interessierte Bürger*innen die Möglichkeit, sich beim digitalen Beteiligungsangebot der Stadtverwaltung über den aktuellen Stand der Planung zu informieren und sich im Bürgerdialog mit Fragen und Anregungen einzubringen. Der Stadtrat wird anschließend am 29. November entscheiden.

Wie soll der neue Brückenabschnitt zwischen der so genannten Weißen Hochstraße und der Rheinvorlandbrücke/Konrad-Adenauer-Brücke aussehen? Wann beginnen die Bauarbeiten und wann werden sie fertig sein? Und wie könnte sich das Bauwerk ins Stadtbild integrieren? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigt sich der aktuelle Bürgerdialog zu den Hochstraßen auf www.ludwigshafen-diskutiert.de. Zur Vorbereitung der am 25. Oktober erstmals im Stadtrat vorgestellten Planungen hatte ein Team aus Expert*innen aus Stadtverwaltung, Bauprojektgesellschaft (BPG) sowie beauftragter Ingenieurgemeinschaft unterschiedliche Varianten für den Ersatzbau geprüft und berechnet. Im Zuge der Planungen standen

sich die nunmehr von der Verwaltung favorisierte Variante einer modernen Betonkonstruktion sowie eine kombinierte Beton-/Stahlkonstruktion gegenüber. Beide Varianten erfüllen die Vorgaben der Planungsgrundlage. Das bedeutet, dass Breite und Trassenführung sich an der ehemaligen Pilzhochstraße orientieren, es also hier zu keinen Veränderungen kommt. Beide Varianten sind durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme nach aktuellem Stand zudem sicherer als die Vorgängerbrücke.

Die Stadtverwaltung empfiehlt nach gründlicher Abwägung, den Bau der Betonkonstruktion.



Betonkonstruktion



Beton-/Stahlkonstruktion



BEWERTUNG DER VARIANTE ERFOLGT NACH KRITERIEN

Dafür wurden die Konstruktionsvarianten nach verschiedenen Kriterien bewertet und gegenübergestellt. Zu diesen Kriterien gehören beispielsweise die Planungssicherheit (stehen pünktlich alle Baumaterialien zur Verfügung? besteht Rechtssicherheit?), die Auswirkungen auf die Umwelt und die Anwohner*innen sowie die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Einer der Gründe ist, dass diese Variante vergleichsweise wirtschaftlicher zu bauen ist als die Stahlkonstruktion. Rund 100 Millionen Euro soll dieser Lückenschluss kosten. Die Betonvariante ist rund 30 Millionen Euro günstiger als die Beton-Stahlvariante. Dies hat die belastbare Wirtschaftlichkeitsberechnung vom Spätsommer 2021 ergeben. Dabei geht es der Stadt aber nicht darum, die „billigste“ Variante zu bauen. Auch die Frage, wie sich die neue Brücke ins Stadtbild einpasst, spielte eine wichtige Rolle in der Bewertung.

Weitere gewichtige Gründe für die Beton-Variante sind vor allem vor dem Hintergrund einer Risikobetrachtung: Termintreue und höchste Planungssicherung angesichts verfügbarer Ressourcen. Optisch wird die neue Brücke deutlich filigraner und weniger klotzig als die Betonbrücken früherer Bauart, die man auch noch im Stadtgebiet sieht. Aufgrund der Bauweise der Brücke ist die Verschattung angrenzender Gebäude sehr gering. Mit fünf bis sieben Metern könnte die neue Brücken dann so hoch wie ihre Vorgängerin sein und müsste dafür von etwa 40 Betonpfeilern getragen werden.

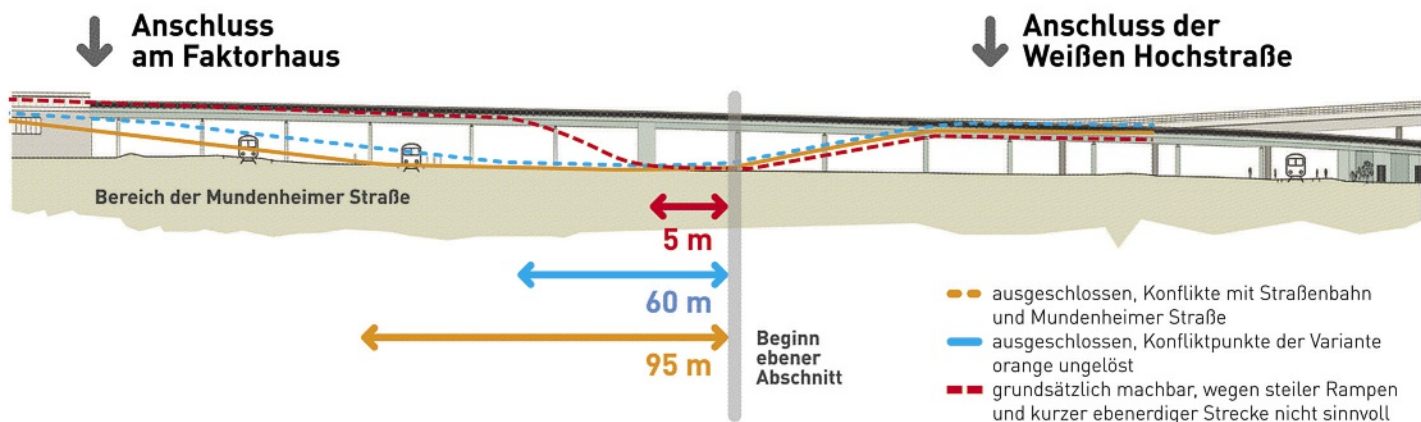
VERANTWORTUNG FÜR STADT UND REGION

„Wir haben bei allen Überlegungen stets das Ganze im Blick und wissen um die große Bedeutung einer guten verkehrlichen Infrastruktur für die Wirtschaft und die Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus. Mit unseren Planungsleistungen legen wir den Grundstein zur Sicherung der Leistungsfähigkeit unserer Verkehrssysteme und Infrastruktur – aus Verantwortung für Stadt und Region,“ betont Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

„Auch wenn Beton hier als Baustoff gewählt wurde, ist sie in ihrer Bauweise nicht mit den alten Brücken vergleichbar. Hier hat sich die Ingenieurwissenschaft deutlich weiterentwickelt und man hat aus den Erfahrungen der Vergangenheit gelernt“, versichert Bau-, Umwelt- und Verkehrsdezernent Alexander Thewalt. „Für diese Brückenvariante sprechen in erster Linie die hohe Planungssicherheit sowie die Wirtschaftlichkeit“, so Thewalt weiter.

Nachdem die Stadtverwaltung ihre Pläne und Empfehlung öffentlich vorgestellt hat, wird der Stadtrat am 29. November in einer Sondersitzung entscheiden, ob dieser Planungsweg weiter beschritten werden kann. Mit Blick auf den Zeitplan für den Abriss der Hochstraße Nord und den Bau der Helmut-Kohl-Allee als Stadtstraße sowie angesichts jüngster Entwicklungen in der Verkehrsinfrastruktur der Region hat die Stadtverwaltung höchsten Wert auf das Einhalten eines strikten Zeitplans sowie Planungssicherheit gelegt. Die aktive Bürgerbeteiligung läuft noch bis

→ Für beide Varianten der neuen Brücke hat ein Ingenieurbüro Visualisierungen erstellt. Auf den Fotos oben sind der Blick auf die Brücke aus dem Faktorhaus zu sehen und vom Berliner Platz aus in Richtung Mundenheimer Straße. Die Unterschiede in der Konstruktion sind gut zu erkennen.



→ Warum eine ebenerdige Straße technisch nicht funktioniert

Könnte man die beiden Teilstücke an der Hochstraße Süd nicht durch eine ebenerdige Straße anstelle einer Brücke verbinden, haben sich Bürger*innen gefragt. Die neuen Perspektiven im öffentlichen Raum, die durch den Abriss entstanden sind, sowie die Tatsache, dass die Hochstraße Nord nach ihrem Abriss nicht mehr aufgebaut, sondern durch eine ebenerdige Straße, die künftige Helmut-Kohl-Allee, ersetzt wird, sind Argumente, die dafür herangezogen werden. Die Stadtverwaltung hat im Zuge ihrer Planungen auch diese Möglichkeiten geprüft und berechnet. Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass eine ebenerdige Straße an dieser Stelle nicht funktionieren würde. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass das freie Teilstück vergleichsweise kurz ist – anders als bei der Hochstraße Nord. Um in diesem Bereich auf Straßenniveau zu gelangen, müssten die Autos und Lkw künftig sehr steile Rampen herunter- und gleich darauf wieder hochfahren, um zwischendurch auf einem sehr kleinen Stück tatsächlich ebenerdig zu fahren. Dies würde mehr Lärm verursachen und wäre auch von der Verkehrssicherheit her eher kritisch zu sehen.

Schwerer wiegt jedoch noch, dass durch die Rampen, die zwangsläufig gebaut werden müssten, um eine ebenerdige Straße mit der Brücke zu verbinden, die Straßenbahnen nicht mehr wie gewohnt fahren könnten, da in ihrem Bereich eben die Rampen stünden. Die Bahnen kämen dann nicht mehr durch. Zudem würde eine ebenerdige Straße im Bereich der Mundenheimer Straße eine verhältnismäßig schwierige Kreuzungssituation auf wenig Fläche bedeuten, was Rückstaus in alle Richtungen zur Folge hätte. Aus diesen Gründen hat die Stadtverwaltung eine solche Lösung verworfen. (siehe Grafik auf dieser Seite)

10. November. Alle Informationen, alle Fragen und Antworten aus der Bürgerbeteiligung, alle Mitschnitte der Online-Veranstaltungen und Videobeiträge stehen Interessierten auf den gewohnten Kanälen der Stadtverwaltung zur Verfügung.

SANIERUNG DER WEISSEN HOCHSTRASSE

An der Hochstraße Süd wird in den kommenden Jahren aber nicht nur das fehlende Brückenteilstück wieder neu errichtet, sondern auch der angrenzende Bereich, die Weiße Hochstraße, saniert. Sie ist das Verbindungsstück zwischen der ehemaligen Pilzhochstraße und der Pylonbrücke und muss in begrenzten Bereichen verstärkt werden. Das ergab eine statische Überprüfung. Die Sanierung soll den 950 Meter langen Abschnitt für das erwartete Verkaufsaufkommen fit machen. Betroffen sind zwei kleinere, vier bis acht Meter lange Einzelbauwerke. Um die darunterliegenden Parkplätze vor bröckelndem Beton zu sichern, wurden Teile des Betons vorsorglich abgetragen. Die Weiße Hochstraße muss also innerhalb des normalen Sanierungszykluses von 20 bis 25 Jahren grundsaniert werden. Um die Belastung der Anwohnenden durch die Baustellenarbeiten so gering wie möglich zu halten, hat die Stadtverwaltung entschieden, die Arbeiten parallel zum Bau

der neuen Brücke vorzunehmen. Auch standardmäßige Erneuerungen, wie die des Bodenbelags, der Fugenabdeckungen, der Leitplanken und Beleuchtungen sind dann vorgesehen.

ARBEITEN MIT DEM NEUEN PLANUNGSBESCHLEUNIGUNGSGESETZ

Im Zusammenspiel der Bauarbeiten an den Hochstraßen spielt der Faktor Zeit eine wichtige Rolle. Um sicherzustellen, dass immer eine große Verbindungsstraße befahrbar ist, müssen die Arbeiten an der Hochstraße Nord und der Hochstraße Süd eng aufeinander abgestimmt sein. Weil die Zeit an der Hochstraße Nord drängt, hat die Wiederherstellung der kompletten Hochstraße Süd große Bedeutung. Die Stadtverwaltung kann hierbei das so genannte Planungsbeschleunigungsgesetz anwenden. Plant die Verwaltung auf Grundlage der „alten“, also abgerissenen Brücke, gibt es also keine wesentlichen Veränderungen oder Auswirkungen, kann sie auf das ein Jahre dauernde Planfeststellungsverfahren verzichten. mpa

f [ludiskutiert.de](https://www.ludiskutiert.de)

t [ludiskutiert_de](https://www.ludiskutiert_de)

ig [lu.diskutiert.de](https://www.lu.diskutiert.de)

mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de und www.ludwigshafen.de

BEREICHE ZIEHEN UM

STANDESAMT UND BÜRGERSERVICE KÜNFTIG IN DER BISMARCKSTRASSE

Die noch im Rathaus verbliebenen Bereiche der Stadtverwaltung ziehen wie geplant bis Anfang 2022 in ihre neuen Büros in der Bismarckstraße und im Donnersbergweg. Das Rathaus-Center schließt wie geplant am 31. Dezember.

Aktuell laufen die vorbereitenden Maßnahmen auf Hochtouren, damit der Umzug in die ehemalige Kreissparkasse, Bismarckstraße 25, und in das Bürohaus Lu-Teco 1, Donnersbergweg 2, reibungslos über die Bühne gehen kann.

Für die Räume im Lu-teco 1 wurde der Mietvertrag bereits in den ersten Oktobertagen 2021 unterschrieben. Damit steht dem Auszug der Bereiche IT-Dienste und IT-Service und Gebäudewirtschaft nichts mehr im Wege. Der Bürgerservice, das Standesamt, die Poststelle und das Druckzentrum sollen hingegen im Dezember in die ehemalige Kreissparkasse in der Bismarckstraße umziehen. Die Umbaumaßnahmen vor Ort sind in vollem Gange.

Rund um den Jahreswechsel soll das Rathaus dann planmäßig komplett geräumt werden. Dann sind alle städtischen Mitarbeitenden an neuen

Standorten untergebracht. Der Stadtrat hatte in seiner Sondersitzung am 21. September 2020 der Schließung und dem Abriss des Gebäudekomplexes zugestimmt und den Weg frei gemacht für eine optimierte Streckenführung der geplanten Stadtstraße. Aufgrund erheblicher Mängel in der Brandschutz- und Gebäudetechnik des Rathauses, war die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet.

Nun hat auch das Projektteam, das den Abriss koordiniert, seine Arbeit aufgenommen. Nachdem der Rathausesturm auf Schadstoffe untersucht wird, folgen in den ersten Wochen 2022 weitere Erkundungsbohrungen, Baustoffbohrungen und vorbereitende Maßnahmen zum Abriss im Bereich der Einkaufsmall. mpa



→ Aufgrund erheblicher Mängel in der Brandschutz- und Gebäudetechnik war die Betriebssicherheit des im Jahr 1979 erbauten Rathausesturms nicht mehr gewährleistet. Der Stadtrat hatte in seiner Sondersitzung am 21. September 2020 dem Abriss des Gebäudekomplexes zugestimmt.

ANZEIGE



Tagungshotel am grünen Stadtrand von Ludwigshafen – Feiern für jeden Anlass!

Wir haben vielfältige Räumlichkeiten und für jeden Anlass das passende Angebot – ob Kundenevent, Weihnachtsfeier, Taufe, Konfirmation/Kommunion, Geburtstag oder Gedenk-Kaffee im Anschluss an eine Beerdigung – wir sind für Sie da!

- ★ 76 Hotelzimmer
- ★ 15 Seminarräume mit Tageslicht und teilweise Blick ins Grüne
- ★ Großer Saal für bis zu 380 Personen
- ★ Eigene Parkanlage
- ★ Zahlreiche Parkplätze direkt am Haus
- ★ Sehr gute Erreichbarkeit mit PKW und ÖPNV – Straßenbahnhaltestelle in Fußnähe

Bei uns können Sie und Ihr Team was erleben!

„Tagungen mit Team-Events“

Heinrich Pesch Hotel ***

Frankenthaler Straße 229 • 67059 Ludwigshafen
+49 621 5999-0 • empfang@hph.kirche.org

www.heinrich-pesch-hotel.de

PRIVAT · KAFFEE · RÖSTEREI



seit 1924

Mohrbacher
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

In dritter Generation der Tradition verpflichtet, verarbeiten wir ausschließlich rote, handgepflückte Kaffeekirschen aus den besten Anbaugebieten. In unserem Stammhaus werden diese täglich frisch geröstet und handverlesen. Erfahren Sie mehr unter www.mohrbacher.de

Der Geheimtipp für Kaffeekultur



Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

LUST auf KINDERUNI?

Dann schnell zur Hochschule und „studieren“



Schnuppert Hochschul-Luft und meldet Euch an zu den kostenfreien Kinderuni-Vorlesungen

24.11.2021, 16.30 – 18.00 Uhr, Postbankgebäude, Raum E069

Urknall, Quarks und das, was die Welt zusammenhält

Dozentin: Dr. Melanie Hoffmeister, Schrödingers Katze Lu, Mathematik- und Physiklehrerin, Diplom-Physikerin mit Schwerpunkt Kernphysik und Medizinische Physik

03.12.2021, 16.30 – 17.30 Uhr, Postbankgebäude, Raum E040

Hat die Natur Mathematik gelernt?

Dozentin: Gunda Helmer, Dipl.-Mathematikerin, Dozentin für Wirtschaftsmathematik und Statistik im Fachbereich Marketing & Personalmanagement

19.01.2022, 16.30 – 17.30 Uhr, Postbankgebäude, Raum E040

Was kostet ein Monat? – Erstellt eine Ausgabenrechnung und Ihr werdet staunen

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Angermayer, Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsprüfung im Fachbereich Dienstleistungen & Consulting

Nähere Info und Anmeldung unter: www.hwg-lu.de/hochschule/kennlernangebote/kinder-uni

Veranstaltungsort: HWG LU, Postbankgebäude, Ernst-Boehe-Straße 15, 67059 Ludwigshafen

Bildquelle: Colourbox

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2022:

07.01./25.02./29.04./24.06./
26.08./28.10.

2022

NEUE LU

SOLARENERGIE ZU HAUSE NUTZEN

ZWEI ONLINE-SEMINARE INFORMIEREN RUND UM DAS THEMA

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage werden zwei Webinare zum Thema Solarenergie im November erneut angeboten. Teilnehmer*innen können sich dabei informieren, welche technischen Möglichkeiten es gibt, Solarenergie auf und an Häusern zu nutzen, und wie man einen Beitrag zur Energiewende leisten kann. Die Seminare werden gemeinsam von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und den Klimaschutzmanagerinnen der Stadt und des Rhein-Pfalz-Kreises in Kooperation mit der Volkshochschule durchgeführt.



STROM VOM DACH – WISSENSWERTES ZU STANDORT, TECHNIK UND SOLARKATASTER

Fast die Hälfte aller Dächer in Ludwigshafen und im Rhein-Pfalz-Kreis eignen sich gut für die Nutzung von Solarenergie. Welche Rahmenbedingungen müssen vorliegen und wie erfährt man, ob sich die Energieerzeugung auf dem Dach lohnt? Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt Strom, der selbst genutzt und dessen Überschuss ins Netz eingespeist werden kann. Harms Geißler, Energieberater der Verbraucherzentrale, erklärt in diesem Web-Seminar die Technik und die Grundregeln für den sinnvollen Einsatz von Photovoltaik. Anschließend erläutert Natalie Hauke, Klimaschutzmanagerin vom Rhein-Pfalz-Kreis, die Funktionsweise und Benutzung des gemeinsamen Solarkatasters von Kreis und Stadt sowie dessen Wirtschaftlichkeitsrechners. Hiermit können Hausbesitzer*innen aus Stadt und Kreis erkennen, inwieweit ihr Gebäude für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist und ab wann sich eine Solaranlage amortisiert.

SOLARSTROM VOM BALKON – EINE ALTERNATIVE AUCH FÜR MIETER*INNEN

Solarstrom wurde bisher hauptsächlich auf Dächern gewonnen. Betreiber waren dabei meist Hausbesitzer*innen. Jetzt gibt es auch für Mieter*innen und Bewohner*innen von Mehrfamilienhäusern Möglichkeiten, Solarenergie zu nutzen. Wer einen Balkon oder eine Terrasse hat, kann dort eigenen Solarstrom gewinnen und aktiver Teil der Energiewende werden: mit einem Stecker-Solargerät. Fabian Fehrenbach, Referent für Energierecht bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, erläutert, wie diese Geräte funktionieren und wie man damit eigenen Strom für zuhause gewinnen kann. Interessierte erfahren in diesem Online-Seminar, was beim Kauf und bei der Nutzung zu beachten ist und wie Konflikte mit Netzbetreiber, Vermieter*innen und der Nachbarschaft vermieden werden können. Auch Kosten und Nutzen für die Umwelt und den Geldbeutel werden dargestellt. [schlom](#)

TERMINE

- ▶ Teil 1: Strom vom Dach – Wissenswertes zu Standort, Technik und Solarkataster
Mittwoch, 3. November 2021, 18 bis 19.15 Uhr,
Kursnummer 212AB10406
- ▶ Teil 2: Solarstrom vom Balkon – eine Alternative auch für Mieter*innen
Mittwoch, 17. November 2021, 18 bis 19.15 Uhr,
Kursnummer 212AB10407

Die Teilnahme an beiden Online-Seminaren ist kostenlos. Die Teilnehmenden können über einen Chat Fragen stellen. Um teilnehmen zu können, wird ein Computer mit Internetzugang und Lautsprecher benötigt. Ideal ist ein Kopfhörer. Eine Anmeldung nur zu einzelnen Terminen ist auch möglich. Interessierte können sich bei der VHS Ludwigshafen unter Telefon 0621 504-2238 oder online auf www.vhs-lu.de anmelden. Weitere Informationen und den Link zum Web-Seminarraum erhalten Interessierte im Anschluss an die Anmeldung.

mehr unter www.vhs-lu.de

PLASTIK GEHÖRT NICHT IN DIE BIOTONNE

UMWELTKAMPAGNE STARTET IM WIRTSCHAFTSBETRIEB DER STADT LUDWIGSHAFEN

Deutschland räumt auf in der Biotonne und auch Ludwigshafen macht mit. Verbannt werden soll im Rahmen der Kampagne #wirfürbio ein für alle Mal die Plastiktüte, denn sie ist noch immer der größte Störstoffanteil im sonst zu kompostierenden Müll.

INFO

INFOSTAND

Am Infostand „Mehrwegtasche statt Einwegtüte“ können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 24. November, von 10.30 bis 12.30 Uhr auf dem Wochenmarkt am Friedrich-Wilhelm-Wagner Platz über nachhaltige Alternativen zur Plastiktüten informieren. Kostenfreie Mehrwegtaschen und Gemüse-netze werden – so lange der Vorrat reicht – verteilt.

BIOMÜLL
kann mehr.

**KEIN' BOCK AUF
PLASTIK IM BIOMÜLL.**

*AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



www.wirfuerbio.de

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

#WIRFUERBIO

Die im kommunalen Bereich tätigen Abfallwirtschaftsgesellschaften und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger haben im Frühjahr 2018 die Kampagne #wirfürbio zur Minimierung von Plastik im Bioabfall gestartet. #wirfürbio ist zwischenzeitlich zur größten Kampagne kommunaler Unternehmen gewachsen und vereint bisher insgesamt 65 teilnehmende Gebietskörperschaften (Landkreise und kreisfreie Städte) aus 13 verschiedenen Bundesländern. 2019 wurde die Kampagne mit dem VKU-Innovationspreis ausgezeichnet.

Am 5. Oktober trat nun auch Ludwigshafen gemeinsam mit den Städten Worms,

Frankenthal, Neustadt, Speyer und Kaiserslautern, sowie die Landkreise Alzey/Worms, Bad Dürkheim, Kaiserslautern und der Rheinpfalz-Kreis der Kampagne offiziell bei.



mehr unter www.ludwigshafen.de

UMWELTSCHUTZ BEGINNT ZUHAUSE

Mit #wirfürbio tritt Ludwigshafen für sauberen Biomüll, für saubere Komposterde und somit für den Klimaschutz ein. Ab sofort kämpft der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) an der Seite vieler Abfallwirtschaftsbetriebe gegen Störstoffe im Bioabfall und für den Umweltschutz. Bau-, Umwelt- und Verkehrs-Dezernent Alexander Thewalt erläutert: „Abfallwirtschaft und Klimaschutz hängen eng zusammen. Umweltschutz beginnt zuhause. Durch die saubere Sammlung von wertvollem Bioabfall – frei von Störstoffen – können alle dazu beitragen, dass der Bioabfall der Kreislaufwirtschaft zugeführt und nicht verbrannt wird. Wir erzeugen aus Bioabfall grüne Energie in Form von Strom und Komposterde.“ Peter Nebel, Werkleiter des WBL, bestätigt: „Das größte Problem sind die Plastiktüten im Biomüll. Sie sollen fortan aus den Tonnen verschwinden. Wer organische Küchenabfälle nicht lose in die Biotonne geben möchte kann alternativ Zeitungspapier oder Papiertüten verwenden.“ mpa

GEMEINSAM FÜR WENIGER ABFALL

EUROPÄISCHE WOCHE DER ABFALLVERMEIDUNG (EWAVI) VOM 20. BIS 28. NOVEMBER

Dieses Jahr hat sich die Kampagne zum Ziel gesetzt, unterschiedliche Gemeinschaften, die sich für die Abfallvermeidung einsetzen, nachhaltigen Konsum fördern und Gemeinsinn stiften, in den Vordergrund zu stellen. Insgesamt beteiligen sich 33 europäische Länder an diesem Projekt.

Auch in Ludwigshafen soll der Blick auf Projekte gelenkt werden, die schon seit Jahren praktische Wege aus der Wegwerfgesellschaft aufzeigen. In fünf Kleidertreffs werden beispielsweise gut erhaltene Kleidung, Schuhe sowie andere Textilien als Spende entgegengenommen. Auch für die Rettung von Lebensmitteln gibt es mit der „Tafel“ und den „Pfälzer Lebensmittelrettern“ zwei Initiativen, die auf ehrenamtlichem Engagement basieren. Das „Repaircafé“ des Makerspace Rhein-Neckar ist unter dem Motto „Wegwerfen? Denkste!“ ein Paradebeispiel, um kaputte oder funktionsuntüchtige Gegenstände möglichst lange zu nutzen und vor dem Wegwerfen zu bewahren. Auch die öffentlichen Bücherregale an mehreren Standorten in Ludwigshafen, beispielsweise im hack-museumsgARTen (bei schönem Wetter), in der VHS im Bürgerhof, am Ludwigsplatz oder an der Haltestelle Oppau Endstelle, sind Möglichkeiten, um an Lektüre aus zweiter Hand zu kommen. Dies alles sind Beiträge zum Schutz der natürlichen Ressourcen und Jede*r kann seinen Beitrag leisten. Die Abfall- und Umweltberatung vom Bereich Umwelt der Stadt Ludwigshafen setzt sich stets dafür ein, Wege für ein nachhaltiges Handeln im Alltag aufzuzeigen. Im Rahmen von zahlreichen



Aktionen, Projekten oder Infoveranstaltungen sollen Bürger*innen dafür sensibilisiert werden mit Alltagsgegenständen bewusster umzugehen und wo es geht, Abfälle zu vermeiden. Mit dieser Absicht wurde bereits im Jahr 2008 der virtuelle Tausch- und Verschenkmarkt eingerichtet, um noch nutzbare Gegenstände zu tauschen oder zu verschenken. Inzwischen gibt es auf der Plattform weitere Kategorien wie Reparieren, Second-Hand, Verleihen sowie Talente und Hilfen. mpa



TERMINE

- Die nächste Kleider-tauschparty findet am Freitag, 26. November, ab 16 Uhr im Rahmen der der europaweiten Woche zur Abfallvermeidung im VHS-Vortragssaal statt.



mehr unter www.ludwigshafen.de und www.tausch-und-verschenkmarkt-plus-ludwigshafen-am-rhein.de

WIR LIEBEN PFALZ.

WO TRADITION UND KREATIVITÄT ZU HAUSE SIND.



Gerade in diesen Zeiten sind die Pfälzer kreativ. Und sie waren es auch schon immer: Der Geigerzähler wurde 1928 von Johannes Wilhelm Geiger aus Neustadt entwickelt. Walter Bruch, auch ein Erfinder aus Neustadt, gab dem Fernsehbild die Farbe. Er erfand das PAL-Farbfernsehsystem und die Jeans ist deshalb so schön blau, weil der BASF 1890 die künstliche Herstellung von Indigo gelang.

**Alles Wichtige für die Pfalz lesen Sie
in Ihrer RHEINPFALZ. Auch auf www.rheinpfalz.de**

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



RAAB KARCHER
BAUSTOFFHANDEL

Hier sind die Preise am Boden:

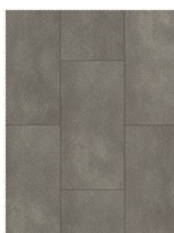
TOP ANGEBOTE ZU VINYLBÖDEN!

Als Spezialist für Baustoffe verfügen wir natürlich auch über eine große Auswahl an hochwertigen Fliesen, Parkett, Laminat sowie Vinyl.

EWIFOAM AMARON STONE, TOKIO

■ 92 x 56 x 3 mm

ART.-NR. 1208313



EWIFOAM AMARON STONE, EICHE BELFORD

■ 151 x 23 x 4 mm

ART.-NR. 1208309



EWIFOAM AMARON STONE, HAMBURG

■ 92 x 56 x 3 mm

ART.-NR. 1208315



EWIFOAM AMARON STONE, EICHE GEORGETOWN

■ 151 x 23 x 4 mm,

ART.-NR. 1208310



Die Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (www.raabkarcher.de). Angebote der STARK Deutschland GmbH · Hafensinsel 9 · 63067 Offenbach.

Raab Karcher Baustoffhandel – eine Marke der STARK Deutschland GmbH
Industriestraße 63 · 67063 Ludwigshafen · Tel. 0621 6905-0 · www.raabkarcher.de/ludwigshafen

WEIHNACHTLICHES STRASSENTHEATER IM HAUS

WEITERE HÖHEPUNKTE BEI ENJOY JAZZ UND THEATER FÜR DIE GANZE FAMILIE

Vielversprechend vielseitig zeigt sich erneut das Programmangebot im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30. Der Bogen reicht dabei vom Festival-Konzert im Rahmen von Enjoy Jazz bis hin zu Straßentheater, das in der dunkel-kühlen Jahreszeit freilich im Haus stattfindet.



→ Jaimie Branch kommt am 9. November ins Haus.
Foto: Totem Ent

Im Rahmen des Festivals Enjoy Jazz ist die Jazzmusikerin Jaimie Branch am Dienstag, 9. November, 19 Uhr, im Haus zu Gast. Mit dabei ist ihre Band, die mit Trompete, Cello, Bass und Perkussion originell besetzt ist.

Die „Geschichte eines langen Tages“ wird am 23. November in zwei Aufführungen um 9 Uhr und 11 Uhr erzählt. Das Theaterstück ist für die ganze Familie mit Kindern ab einem Alter von drei Jahren geeignet und unterhält mit Tanz, Musik und Zauberei, ist aber zugleich auch ein Plädoyer dafür, das Anderssein Anderer durchaus selbstbewusst anzuerkennen.

Unter dem Signet #PROUD live wird das Werk Ludwigshafener Kulturschaffender ins Rampenlicht gerückt. Aktuell wird dabei der Schlagzeuger

Erwin Ditzner erneut mit seiner Reihe Kino Roulette am 26. November, 20 Uhr, vorgestellt. Vom Publikum kurzfristig ausgewählte Stummfilme vertont Ditzner spontan live mit seinem Duo-Partner Paata Demurishvili.

Zunehmend werden beliebte Ensembles der Straßentheater-Szene auch unterm Jahr mal ins Haus geholt, so etwa mit der Veranstaltung „MGV Walhalla zum Seidlwirt feiert Weihnachten“ am 17. Dezember. Ein Quintett junger Männer aus fünf Nationen hat sich beim Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler gefunden und widmet sich ebenso Werken der klassischen Musik wie amerikanischen Songs, Volksliedern aus ihren Heimatländern und aktuell freilich auch Weihnachtsliedern. [torkl](#)

mehr unter www.dashaus-lu.de

JUBILÄEN, DIE HOFFNUNG MACHEN

„700 JAHRE DANTE“ UND „TALK BEI BLOCH.LIVE“ IM ERNST-BLOCH-ZENTRUM

Anlässlich des Dante-Jahres 2021 wird im Ernst-Bloch-Zentrum noch bis zum 25. November die Sonderausstellung: „Himmel Hölle Hoffnung. Eine Hommage an Dante Alighieri und Ernst Bloch mit Skulpturen von Wolf Spitzer“ präsentiert. Eine vierteilige Sonderausgabe von „Talk bei Bloch. live“ beginnt am 8. November.



→ Blick in die Dante-Ausstellung im Ernst-Bloch-Zentrum mit Skulpturen von Wolf Spitzer.

Das Ausstellungsprojekt steht unter der Schirmherrschaft des Istituto Italiano di Cultura Stuttgart und ist in Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Vereinigung Frankfurt e.V. und der Frankfurter Stiftung für Deutsch-Italienische Studien entstanden. Im Rahmen des Begleitprogramms hält der Künstler und Kunsterzieher Hans-Werner Meinberg am 4. November um

18 Uhr den Vortrag: „Die Göttliche Komödie im Spiegel der bildenden Kunst“. Zur Finissage am 25. November ab 18 Uhr wird die Pianistin Cora Irsen das Werk „18 Pièces pour piano d'après la

lecture de Dante“ der französischen Komponistin Marie Jaëll mit Textauszügen aus Dantes Werk aufführen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten des Jubiläums „100 Jahre BASF-Kulturengagement“ findet im Ernst-Bloch-Zentrum eine vierteilige Sonderausgabe der Reihe „Talk bei Bloch. Live“ statt. Dabei wird der Themenkomplex: „Wendzeiten: Utopien braucht das Land“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zum Auftakt der Jubiläumsreihe werden Expert*innen am 8. November unter dem Titel „Soziale Utopien heute“ Bedingungen und Möglichkeiten eines „guten Lebens“ diskutieren. [pp](#)

mehr unter www.bloch.de

EMOTIONAL AUFGELADEN UND LEBENSFROH

VIEL SINNLICHE ERFAHRUNGEN AUF DEN PFALZBAU-BÜHNEN

Internationales Flair gepaart mit sehenswerten Bühnenproduktionen bietet das Theater im Pfalzbau zum Jahresende. Im Zuge der Festspiele Ludwigshafen unterhalten berührende Tanzstücke, hochkarätige Produktionen führender Schauspielhäuser sowie hochklassige Konzerte auf den Bühnen Ludwigshafens das Publikum. In Pandemiezeiten setzt das Theater auf „2G“, das heißt, Zutritt haben primär vollständig geimpfte und genesene Personen.

Lebensfreude versprüht die Companhia de Dança São Paulo am 24. November. Die Choreographie der Brasilianerin Cassi Abranches spürt der Bedeutung des portugiesischen Wortes „tempo“ in all seinen möglichen Auslegungen nach. Henrique Rodovalho interpretiert in seiner Choreographie „Só tinha de ser com você“ kongenial und einfühlend das Album Elis & Tom (1974), einen Klassiker der brasilianischen Musik. In „Anthem“, der ersten Kreation des spanischen Choreographen Goyo Montero für eine brasilianische Compagnie, geht es schließlich um kollektive Identitäten.

Intendant Tilman Gersch bringt im Zuge der Festspiele zwei Eigenproduktionen des Theaters im Pfalzbau auf die Bühne. Seine Inszenierung von Gotthold Ephraim Lessings Klassiker „Nathan der Weise“ zeigt am 8. November die Utopie der Menschheit als große Familie im Spiegel der gegenwärtigen mangelnden Streitkultur unserer Gesellschaft. Als das Haus des Juden Nathan in Jerusalem brennt, rettet ein Christ dessen Tochter Recha. Der Tempelherr will des Juden Dank nicht entgegennehmen, verliebt sich aber in Recha und beginnt, sich vom Weltbild seines Ordens abzuwenden.

EIGENWILLIGE UMSETZUNGEN SEHEN UND SICH VERZAUBERN LASSEN

In Williams Shakespeares „Der Sturm – die bezauberte Insel“ treiben am 14. und 15. November Machtstreben, Bitterkeit und Rachegefühle die Charaktere an. Prospero herrschte einst über das Herzogtum Mailand, aber weil er der Magie mehr zugetan war als den Amtsgeschäften, übernahm sein Bruder Antonio die Macht. Nun lebt Prospero auf einer Insel und herrscht hier über wenige Untertanen. Als Antonio nahe der Insel vorbeisegelt, ist die Gelegenheit zur Rache gekommen. Jetzt wird sich erweisen, wieviel Größe in dem gekränkten Mann steckt.

Mit dem Figurentheaterstück „F. Zawrel – erbblotisch und sozial minderwertig“ spürt Nicolaus

Habjan am Schubert-Theater Wien am 25. November dem Lebensweg von Ferdinand Zawrel nach. Aufgewachsen in zerrütteten Verhältnissen, landet Zawrel während des NS-Regimes von 1941 bis 1944 in einer Fürsorgeanstalt, wo er Experimenten

des Arztes Heinrich Gross ausgeliefert ist. Später begegnete er seinem Peiniger erneut, weil dieser Zawrel, der als Kleinkrimineller angeklagt wird, inhaftieren lässt. Nikolaus Habjans Dokumentarstück mit seinen kunstvollen Klappmaulpuppen erteilt den Zuschauer*innen eine Geschichtsstunde zwischen Lachen und Weinen zu unserer jüngsten Vergangenheit.

Eine Geschichte der besonderen Art für Zuschauer*innen ab acht Jahren bietet „To Host a Ghost“/ „Geist zu Gast“ der niederländischen Compagnie de Stilte am 5. und 6. Dezember. Ein Mann kommt nach Hause und stellt fest, dass er nicht alleine ist. In seiner Abwesenheit sind ungebetene Geister eingezogen, die durch sein Eintreten geweckt werden. Ein Katz-und-Maus-Spiel zwischen Mensch und Geistern beginnt.

Kompositionen von Joaquín Rodrigo, Astor Piazzolla und Rodion Shchedrin lässt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz beim 2. Sinfoniekonzert am 17. und 18. November erklingen. Beim 3. Sinfoniekonzert am 8. und 9. Dezember bringt die Deutsche Staatsphilharmonie, dirigiert von Anna Rakitina, Kompositionen von Modest Mussorgsky, Reinhold Glière und Peter Tschaikowsky zu Gehör. bit



→ Das Schauspiel „Der Sturm – die bezauberte Insel“ spürt Charakteren nach, die von Machtstreben, Bitterkeit und Rachegefühlen getrieben sind. Die Frage ist, ob sie über genügend Größe verfügen, um die zerstörerischen Gefühle nicht die Oberhand gewinnen zu lassen.

Foto: Alen Ljubic

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

KULTURNOTIZEN

**ORTSGESCHICHTE RHEINGÖNHEIM:
VORBESTELLUNG MÖGLICH**

→ Aus dem Abbildungsband der Ortsgeschichte: Blick in die Rheingönheimer Hauptstraße in den 1930er-Jahren

► Der Stadtteilverein Rheingönheim e.V. und das Stadtarchiv Ludwigshafen geben gemeinsam ein neues, grundlegendes Werk zur Rheingönheimer Ortsgeschichte heraus. Das Werk führt Leser*innen vom römischen Kastell auf dem Gebiet der späteren Gemeinde über das mittelalterliche Dorf, dessen Kirchturm das älteste erhaltene Gebäude des heutigen Ludwigshafen ist, über das Rheingönheim des Rokoko, der französischen Revolution und des Biedermeiers bis zur Zeit der Industrialisierung mit ihren sozialen und politischen Konflikten. Über die Weimarer Demokratie und die Zeit des Nationalsozialismus leitet die Darstellung bis in die Gegenwart. Über 200 teilweise farbige Abbildungen illustrieren den Gang der Ereignisse und den Wandel des Dorfbilds. Die Ortsgeschichte besteht aus einem Text- und einem Abbildungsband. Der Textband wird zum Jahresende 2021, der Abbildungsband in den ersten Monaten des Jahres 2022 erscheinen. Wer sich bereits jetzt für eine Vorbestellung entscheidet, erhält das Gesamtwerk zum Preis von 25 Euro. Nach Erscheinen werden die beiden Bände 30 Euro kosten. Pro Band ist bei Erwerb jeweils die Hälfte des Preises zu zahlen. Die verbindliche Vorbestellung nimmt das Stadtarchiv unter E-Mail stadtarchiv@ludwigshafen.de oder schriftlich an Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, 67061

Ludwigshafen entgegen. Interessierte müssen Namen, Adresse und eine Kontaktmöglichkeit angeben und werden informiert, sobald das Werk vorliegt.

**STADTMUSEUM WEITER
ERREICHBAR**

► Das Stadtmuseum bereitet in diesen Wochen seinen Auszug aus dem Rathaus-Center vor. Exponate, Einbauten und die gesamte Sammlung aus dem Depot werden abgebaut, verpackt und für die Zwischenlagerung vorbereitet. Mit unterschiedlichen Angeboten und Projekten an verschiedenen Standorten, in Schulen und mit virtuellen Ausstellungen bleibt das Stadtmuseum auch im kommenden Jahr präsent. Das Stadtmuseum ist weiterhin per E-Mail unter stadtmuseum@ludwigshafen.de erreichbar. Wer möchte, kann seine E-Mail-Adresse für die Zusendung aktueller Informationen hinterlegen lassen. Aktuelle Informationen gibt es auch im Internet unter www.ludwigshafen.de/stadtmuseum.

**„URBANITÄT IN BEARBEITUNG“
IM KUNSTVEREIN**

► Die Ausstellung „Urbanität in Bearbeitung“ im Kunstverein im Bürgermeister-Reichert-Haus untersucht noch bis 21. November aus unterschiedlichen Perspektiven die städtebauliche Umbruchsituation in Ludwigshafen und die damit verbundenen ästhetischen und sozialen Fragen. Fünf Positionen zeitgenössischer Kunst – Katja von Puttkamer (Malerei), Sandra Köstler (Fotografie), Stephan Backes (Video), Knut Eckstein (Installation) und Ina Weber (Skulptur) – beschäftigen sich mit spezifischen Entwicklungen des urbanen Raums in der Stadt und den daraus resultierenden kulturellen und politischen Implika-

tionen. Flankierend dazu werden Pläne und Modelle von Studierenden des Instituts für Architektur der Technischen Universität Berlin gezeigt, die in der Seminarreihe „Obsolete Typologies“ unter Leitung von Daniel Korwan und Diana Lucas-Drogan entstanden sind. Das Architektenkollektiv raumlaborberlin entwickelte in Zusammenarbeit mit den Studierenden ein spektakuläres Ausstellungsdesign, das die verschiedenen Medien zusammenführt und die Besucher*innen zur Interaktion animiert. Parallel zur Ausstellung lädt „WERTstadt – Performative Urbanität“ ein, die Werte der Stadt (neu) zu entdecken und sich bewusst mit der Nutzung des Stadtraums auseinanderzusetzen. Umfassende Informationen gibt es im Internet unter www.kunstverein-ludwigshafen.de.

**HISTORISCHER VEREIN WIEDER
MIT VORTRÄGEN**

► Nach einer corona-bedingten Pause bietet die Bezirksgruppe Ludwigshafen-Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz wieder Vorträge an. Am Donnerstag, 25. November steht das Jubiläum „1.250 Jahre Friesenheim“ im Mittelpunkt. Werner Appel erläutert die Stadtteilgeschichte anhand von Landkarten, Stadtplänen und Ansichtskarten. „150 Jahre SPD in Oggersheim – Die soziale Wirklichkeit des Kaiserreichs“ ist der Titel des Vortrags von Dr. Paul Barnett und Dr. Klaus Jürgen Becker am Donnerstag, 9. Dezember. Beide Veranstaltungen finden jeweils um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Stadtarchivs, Rottstraße 17, statt. Eine vorherige Anmeldung telefonisch unter 504-3015 oder per E-Mail klaus-juergen.becker@ludwigshafen.de ist erforderlich. Es gelten die 2Gplus-Regeln des Landes Rheinland-Pfalz.



FR, 17.12.21, 20:00 UHR

Six Pianos



Musikstück für sechs
Klaviere von Steve Reich
Konzert

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

WANN DÜRFEN WIR MAß NEHMEN?

IHR KÜCHENSTUDIO IN LUDWIGSHAFEN

Habermehl
& Wallé
KÜCHE + ARCHITEKTUR

LEICHT

DIE ARCHITEKTURKÜCHE

Yorckstraße 2, 67061 Ludwigshafen
0621 595 08 0 | info@khuw.de | www.khuw.de

DAS SAGEN BÜRGER*INNEN ZU SPORT UND BEWEGUNG

BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG DER SPORTENTWICKLUNGSSTUDIE ABGESCHLOSSEN

Die Analysen für das Sportentwicklungskonzept der Stadt Ludwigshafen biegen auf die Zielgerade ein. Nachdem bereits alle Sportvereine in der Stadt befragt worden waren, hatten die Bürger*innen die Möglichkeit, ihre Hinweise, Anregungen und Kritik zu Sport und Bewegung in Ludwigshafen einzubringen.



→ Sport im Freien hat während der Corona-Zeit noch mehr an Bedeutung gewonnen. Unser Foto zeigt Sportgeräte im Ebertpark.

Etwa 2.000 Menschen aus der Stadt haben von den analogen und digitalen Befragungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht. Die so gewonnenen Daten fließen in die umfangreiche Studie ein, die vom Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) zur Erstellung des Sportstättenent-

wicklungskonzepts durchgeführt wird.

Erste Einblicke in die Befragungsergebnisse zeigen, dass die Bürger*innen in Ludwigshafen Sport und Bewegung vor allem aus gesundheitlichen Gründen ausüben. Ebenfalls gewinnt, teilweise auch bedingt durch die Corona-Pandemie, das Sporttreiben im Freien zunehmend an Bedeutung. Entsprechend ausgeprägt sind die Wünsche der Menschen nach der Gestaltung öffentlicher Grünflächen in Form von frei zugänglichen Sport- und Bewegungsräumen. Durch die geschlechtersensible Auswertung der Daten konnten zudem unter anderem wichtige Gestaltungshinweise bezüglich Beleuchtung und Sichtschutz solcher Anlagen, besonders für Frauen, gewonnen werden.

Gefragt nach der gewünschten Prioritätensetzung gaben die Befragten an, dass Vereins- und Schulsport vorrangig von der Stadt unterstützt werden sollten. Sportevents standen aus Sicht der Bürger*innen weniger im Fokus. Die Sportvereine punkten bei den Ludwigshafener*innen vor allem mit Spaß, Werten und sozialem Miteinander. Allerdings hat die Befragung auch gezeigt, dass attraktive Sportangebote aus Sicht der Bevölkerung künftig vor allem zeitlich flexibel, vielfältig (zum Beispiel Ausprobieren verschiedener Sportarten bei unterschiedlichen Anbietern) sowie wohnort- und naturnah sein sollten. Dies sind, angesichts gesellschaftlicher Wandlungsprozesse (demografischer Wandel, Ganztagschule, Flexibi-

lisierung der Lebenswelten) wichtige Erkenntnisse für die künftige Entwicklung von Angeboten von Sportvereinen vor Ort.

Mit Blick auf die einzelnen Sportstättentypen sehen die Bürger*innen vor allem die Versorgung mit Schwimmbädern in Ludwigshafen kritisch. Ebenfalls knapp sind aus Sicht der Bevölkerung Nutzungszeiten in Sporthallen. Die besten Werte im Bereich der Sportstätten erhalten die „klassischen“ Sportplätze in der Stadt.

Ebenfalls spannend waren die Einblicke in die Informationsquellen der Bürger*innen über Sport und Bewegung. So informieren sich die Menschen hauptsächlich im persönlichen Gespräch darüber. Auch die Internetauftritte der Vereine zählen zu den wichtigsten Informationsquellen, noch vor sozialen Medien.

In den nächsten Wochen werden die Daten vertiefend ausgewertet (zum Beispiel nach Stadtteilen und Altersgruppen). Die Ausschüsse der Stadt Ludwigshafen werden über den Fortschritt der Studie fortlaufend informiert. Es folgen zudem öffentliche Veranstaltungen mit den Bürger*innen, den Sportvereinen und weiteren Akteuren der Stadt. she

DAS SPORTSTÄTTEN-ENTWICKLUNGSKONZEPT

Ziel der derzeit durchgeführten Studie ist es, die künftige Entwicklung von Sport- und Bewegungsräumen sowie der Sportangebote am tatsächlichen Bedarf und Anforderungsprofil der Sportvereine sowie der Bürger*innen auszurichten. Dabei werden die Ergebnisse auch Einfluss auf die künftige Fördermittelvergabe zur Sanierung, Modernisierung und auch zum Neubau von Sportstätten haben. Neben einer Erfassung aller Sportstätten, der Prüfung der Auslastung der verschiedenen Anlagen und Expert*inneninterviews bilden die Befragungen der Vereine und der Bevölkerung das Herzstück der Studie zur Erstellung des Sportstättenentwicklungskonzepts.

mehr unter www.ludwigshafen.de

GUTE NEUIGKEITEN FÜR WASSERRATTEN

HALLENBAD SÜD ÖFFNET WIEDER NACH UMFANGREICHER SANIERUNG

Sechs Monate lang war das Hallenbad Süd für Badegäste geschlossen. Es befand sich jedoch nicht im Dornröschenschlaf, im Gegenteil: Es verwandelte sich in eine Baustelle, auf der stets reger Betrieb herrschte. Im November öffnet das Bad wieder für Publikum.



bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht fest). Herzstück der Sanierung ist der Austausch der Pfosten-Riegel-Fassade. Die Pfosten aus Aluminium (zuvor waren sie aus Stahl) geben die Struktur für die Glasscheiben vor. Deshalb wird das Grundgerüst zunächst komplett zusammengesteckt, was etwa eine Woche im August in Anspruch nimmt. Die Pfosten werden nur am Boden verschraubt, nach oben hin darf sich das Leichtmetall bei Wärme ausdehnen. Jede Glasscheibe wird mit einem Kran in die Konstruktion gehievt, denn jede von ihnen wiegt etwa

→ Anfang Oktober: Die Arbeiten am Beckenkopf und an der Überlaufrinne des Nichtschwimmerbeckens sind in vollem Gange. Zu dieser Zeit sind bereits die neuen Bodenfliesen verlegt (vorn im Bild).

Wer Anfang Oktober das Hallenbad Süd betritt, erblickt schon einiges Neues: Die alten dunkelbraunen Wandfliesen in der Schwimmhalle sind durch neue Fliesen in unterschiedlichen Blautönen ersetzt; die quadratischen grauen Bodenfliesen aus den 1970er Jahren durch rechteckige Fliesen in grau-beige. Die Fenster der großen Glasfassade sind ausgetauscht, die Gerüste innen und außen stehen aber noch und werden für Feinarbeiten benötigt. Die Wärmebänke entlang der Außenmauern sind montiert und erhalten gerade ihre Verkleidung aus blauen Fliesenmatten. Die Arbeiten am Beckenkopf und der Überlaufrinne des Nichtschwimmerbeckens sind in vollem Gange und Maler streichen die Betonpfosten in blauer Farbe.

Die umfangreiche, auch energetische Sanierung befindet sich zu diesem Zeitpunkt schon auf der Zielgeraden, auch wenn noch einige Arbeiten ausstehen: Die Cafeteria muss unter anderem wieder eingebaut werden und die Wärmebänke müssen an die Heizung angeschlossen werden. Die neue Glasfassade soll einmal komplett von außen und innen gereinigt werden. Am Ende muss das Badpersonal die Schwimmhalle schrubben und befüllt die Becken mit Wasser, bevor das Bad Anfang bis Mitte November wieder für die Badegäste öffnen wird (der genaue Termin stand

150 Kilogramm. So füllt sich das Grundgerüst der Fassade von unten nach oben langsam mit Glas. Am Ende muss alles von außen abgedichtet und mit Zierleisten versehen werden.

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ist zufrieden. „Alle Unternehmen haben sehr gut Hand in Hand gearbeitet, sodass der Zeitplan eingehalten werden konnte. Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Architekten, Anka und Yann Philipp Degott, die die Arbeiten koordiniert haben“, resümiert die OB. saha

DIE SANIERUNGSMASSNAHMEN

Die Sanierung der Glasfassade kostet rund 1,4 Millionen Euro. 90 Prozent davon trägt der Bund, da die Maßnahme ins Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ aufgenommen wurde. Zeitgleich mit der Sanierung der Fassade wurden die Boden- und Wandfliesen in der Schwimmhalle getauscht sowie der Beckenkopf und die Überlaufrinne des Nichtschwimmerbeckens erneuert. Die Sanierung von Beckenkopf und Überlaufrinne am Sportbecken erfolgt im Sommer 2022. Die Arbeiten an beiden Becken zusammen kosten voraussichtlich 680.000 Euro.

mehr unter www.ludwigshafen.de

FESTLICHE STIMMUNG IN DER STADT

WEIHNACHTSMARKT UND LICHTERZAUBER LADEN ZUM BUMMELN EIN

Mit einer einladenden Ansammlung dekoriertter Hütten sowie mit unterschiedlichen Genüssen und Geschenkideen lockt der Ludwigshafener Weihnachtsmarkt vom 10. November bis 23. Dezember auf den Berliner Platz. Ab 22. November sorgt der Lichterzauber in der ganzen Innenstadt für eine stimmungsvolle Atmosphäre.



→ Ab 10. November lockt der Weihnachtsmarkt mit verschiedenen vorweihnachtlichen Angeboten.

Etwa drei Dutzend Holzhütten bilden eine ansprechend gruppierte Siedlung auf dem Platz, deren Angebotsschwerpunkt zwar auf der Gastronomie liegt, die aber auch winterlich-weihnachtliche Geschenkartikel anbietet. Um auch den Bedürfnissen der jüngsten Besucher*innen entgegenzukommen, werden zudem zwei Kinderfahrgeschäfte vor Ort sein.

Komfortable Freiräume zwischen den einzelnen Gastronomie- und Verkaufsständen schaffen gesellige Aufenthaltszonen, ohne dabei zu dichtem Gedränge zu führen.

„Mit einem ansprechenden Ambiente, großzügigen Abständen zwischen den einzelnen Angeboten, und mit einem komfortablen Veranstaltungszeitraum von etwa eineinhalb Monaten möchten wir den Weihnachtsmarkt als Wohlfühlformat anbieten, das unterschiedlichsten Ansprüchen genügt“, erklärt Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH, die den Weihnachtsmarkt veranstaltet. Und weiter: „Wir möchten unseren Besucher*innen eine rundum angenehme Aufenthaltsqualität bieten, aber freilich zugleich

geltenden Bestimmungen zur Pandemielage. „Uns lag es bei der Planung sehr am Herzen, dass sich sämtliche Besucher*innen und Passant*innen vollkommen frei auf dem Areal des Weihnachtsmarktes bewegen können. Der großzügig bemessene Abstand zwischen den einzelnen Angeboten ermöglicht uns dies“, erläutert Keimes.

LICHTERZAUBER IN DUNKLER JAHRESZEIT

Der TWL Lichterzauber ist längst ein Klassiker der Aktivitäten des Marketing-Verein Ludwigshafen und ein beliebter Lichtblick in der dunklen Jahreszeit. Stimmungsvolle Lichtinstallationen sind vom 22. November bis 29. Januar 2022 vielerorts in der Ludwigshafener Innenstadt und entlang der Promenade des Rheinufer attraktive Publikumsmagneten.

In dieser Saison bringt der Lichterzauber noch mehr Magie auf den Berliner Platz. Erstmals soll dabei ein Lichtdecke den Himmel zwischen den Dächern der Hütten des Winterzaubers überspannen. Bisher markierte diese Installation die zentrale Achse auf dem Ludwigsplatz. Auf dem Berliner Platz soll wieder ein imposanter Weihnachtsbaum erstrahlen. Ein weiterer Weihnachtsbaum steht wieder auf dem Rathausplatz. Ein Lichtbrunnen rückt den zentralen Punkt des Ludwigsplatzes in den Fokus.

Das beliebte Fotomotiv des Lichterschlittens wird vor dem Firmensitz des Lichterzauber-Sponsors TWL in der Bismarckstraße platziert. Der Publikumsmagnet, die große Weihnachtskugel, erstrahlt ebenso wie die Lichter-Liebesbotschaft „I love LU“ und die interaktiv beleuchteten Bäume direkt am Rheinufer.

Insgesamt sind Lichterketten mit einer Länge von insgesamt über zehn Kilometern über das komplette Stadtzentrum verteilt.

Die Konzeption des TWL-Lichterzaubers erstellt der Marketing-Verein Ludwigshafen. Die technische Umsetzung übernimmt das Unternehmen Sonic-Audio. Leuchtzeiten sind täglich in den Zeiträumen von 6 bis 8 Uhr und von 16 bis 23 Uhr. torkl



→ Der Schriftzug „I love LU“ wird auch in diesem Jahr wieder am Rheinufer stehen. Foto: Marc Schall

auch sämtlichen pandemiebedingten Rahmenbedingungen gerecht werden.“

Ein zentraler Eingang dient der Steuerung der Besucherströme. Der Zugang erfolgt nach den

mehr unter www.ludwigshafen.de

GESCHENKIDEE ZU WEIHNACHTEN

LUDWIGSHAFEN-BOX IN VERSCHIEDENEN VARIANTEN

Produkte aus Ludwigshafen oder mit deutlichem Bezug zur Stadt in immer wieder anderen Zusammenstellungen werden in der Tourist-Information Ludwigshafen angeboten. Die Ludwigshafen-Box wird so zum idealen Weihnachtsgeschenk.

Angeboten wird die Ludwigshafen Box in zwei verschiedenen Größen. Die Box „M“ zum Preis von 29 Euro beinhaltet ein Dubbeglas mit dem Aufdruck „Ludwigshafe - Des Door zur Pfalz“, eine Flasche Bier von Mayer's Brauwerk, Kaffee der Rösterei Mohrbacher, eine Dose Leberwurst von der Metzgerei Ott, ein Glas selbstgemachtes Pesto vom Ludwigshafener Markthändler Jörg Ceglarek, Pralinen von der Bäckerei Seibold sowie eine Panorama-Postkarte. Ferner sind dem Karton ein broschiertes Fotobuch mit Impressionen aus der Stadt am Rhein, eine Broschüre, die „Die schönsten Ecken von Ludwigshafen“ vorstellt sowie die Broschüre „Ludwigshafen mit dem Fahrrad erkunden“ beigelegt.

Das XL-Format der Box beinhaltet ergänzend dazu zum Preis von 49,50 Euro zusätzlich noch eine Flasche Bio-Wein des TOPinLU-Fachgeschäftes Kichererbse, ein Glas Honig von Ludwigshafener Bienen, eine Ausstechform in Form eines Ankers sowie eine 250 Gramm-Packung Ankernudeln und

insgesamt zwei Panorama-Ansichtskarten. Als Weihnachts-Edition wird in der Vorweihnachtszeit auch eine Ludwigshafen Box zum Preis von 33 Euro angeboten. Beabsichtigt ist, darin vornehmlich klassische Advents- und Weihnachtsartikel, wie etwa süße Leckereien sowie die für die eigene Weihnachtsbäckerei einsetzbare Ausstechform in Form eines Ankers zusammenzustellen. Da sich das Ludwigshafener Dubbeglas rasch als begehrter Fan-Artikel etabliert hat, ist dieses auch separat im Geschenkkarton, ebenfalls bei der Tourist-Information Ludwigshafen, für 5,90 Euro erhältlich. Auch die Ausstechform in Form des Ludwigshafener Ankers ist zum Preis von 2,50 Euro separat erhältlich. **torkl**



INFO

KONTAKT

Erhältlich sind die Ludwigshafen-Boxen bei der Tourist-Information, Berliner Platz 1, Telefon 51 20 35 oder 51 20 36, E-Mail gebauer@lukom.com oder beetz@lukom.com.

→ Kult-Objekt: Das Ludwigshafener Dubbeglas ist auch separat im Geschenkkarton erhältlich.

COMEDY, KABARETT UND QUEEN

GUTE UNTERHALTUNG IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Große Momente des Rock einerseits und Auftritte namhafter Künstler der Sparten Comedy und Kabarett andererseits prägen das Programm zum Jahresende in den beiden großen Veranstaltungshäusern der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH.

Den Auftakt macht am 2. November, 20 Uhr, die Freddie Mercury Story „Show must go on“. Einem der genialsten Songschreiber und Rockstars der Musikgeschichte widmet sich dieser Abend. Die bekanntesten Queen-Hits werden von einer Live-Band gespielt und die Erzählungen dazwischen von einem Ensemble aus Schauspieler*innen und Sänger*innen übernommen. Für die Show konnte der langjährige, persönliche Manager Freddie Mercurys, Peter Freestone, als Berater gewonnen werden, der auch bereits den Machern des Films „Bohemian Rhapsody“ beratend zur Seite stand. Am 24. November, 20 Uhr, gastiert Torsten Sträter mit seinem aktuell dritten Programm „Schnee,

der auf Ceran fällt“ in der Friedrich-Ebert-Halle. Sträter präsentiert darin frische Geschichten: „Eine Führung durch die ganze Welt der Idiotie“ kombiniert der Kabarettist und Komiker in eigenen Worten mit „seltsamen Berichten vom Rand der schiefen Ebene“.

Ein humoristisches „Woinachtsfeierwerk“ entzündet der Kurpfälzer Comedian Christian Chako Habekost am 18. Dezember, 20 Uhr, ebenfalls auf der Bühne im Pfalzbau. Das Spezial-Programm zum Jahreswechsel verknüpft die besten Pointen und großartigsten Nummern seiner Weihnachtsprogramme mit comedyantischen Einsichten in die aktuell zurückliegenden Monate. **torkl**



→ Torsten Sträter bietet im November eine „Führung durch die ganze Welt der Idiotie“. Foto: Guido Schröder



→ Comedian Chako Habekost lädt zu einem humoristischen „Woinachtsfeierwerk“. Foto: Hyp Yerlikaya

mehr unter www.ludwigshafen-pfalzbau.de und www.ludwigshafen-ebertalle.de

WENN ES LANGSAM WIEDER FRÜHER DUNKLER WIRD, LUDWIGSHAFEN VON BUNTEN LÄMPCHEN UND KERZENSCHNITT ERHELLET WIRD UND AUCH DER ERSTE SCHNEE NICHT MEHR LANGE AUF SICH WARTEN LÄSST, DANN WIRD'S IN MEINEM BAUCH GANZ KRIBBELIG. KENNST DU DAS? DAS IST DIE VORFREUDE AUF'S WEIHNACHTSFEST UND ICH KANN ES SCHON GAR NICHT MEHR ERWARTEN. DAMIT WIRKLICH ALLES PERFEKT IST, WILL ICH FÜR MEINE FREUNDINNEN UND FREUNDE HÜBSCHE GESCHENKE UND KEKSE VORBEREITEN. HILFST DU MIR?



MACH DICH BEREIT – FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT

WIE DAS DUFTELT, EINFACH HIMMLISCH

LULU'S LIEBLINGS-PLÄTZCHEN

Lulu ist eine richtige Nasch-Biene. Sie liebt es, Kekse zu backen und würde am liebsten den Teig schon roh futtern. Doch Vorsicht, das gibt nur Bauchweh.

Du brauchst

Für den Teig:

- ★ 250 g Mehl
- ★ 125 g Butter
- ★ 125 g Zucker
- ★ 1 Päckchen Vanillezucker
- ★ 4 Eigelb

Außerdem: Nudelholz, Ausstechförmchen, Backblech

Zum Bestreichen:

- ★ 1–2 Eigelb mit etwas Wasser zerschlagen

Für die Dekoration:

- ★ Hagelzucker
- ★ Bunter Zucker
- ★ Zuckerguss

(du kannst auch Nüsse, Rosinen, Schokostreusel und Zuckerdekor verwenden)



Stelle aus den Zutaten für den Teig eine klebrige Masse her. Gib dazu alles in eine Schüssel und lass dir beim Zerkneten mit einem Rührgerät von einem Erwachsenen helfen. Lass den Teig danach ein bis zwei Stunden ruhen



Rolle den Teig anschließend mit dem Nudelholz ein bis zwei Zentimeter dick aus. Stich nun die Plätzchen mit deinen Förmchen aus.



Lege das Backblech mit Backpapier aus und heize den Ofen auf 180 Grad vor. Verteile nun deine Plätzchen auf dem Blech, bestreibe sie mit dem Eigelb oder verzieren sie mit deinen Dekorationszutaten. Achtung: Den Zuckerguss solltest du erst nach dem Backen auf deinem Gebäck verteilen.



Backe deine Plätzchen nun etwa zehn Minuten im Ofen hellgelb aus. Nimm sie anschließend mit einem Ofenhandschuh aus dem Ofen – und lass dir dabei am besten von einem Erwachsenen helfen. Jetzt nur noch abkühlen lassen, verzieren und schon kann losgekneupert werden. **Fertig!**

BASTEL-WASTEL



Lulu liebt es, durch den Schnee zu tollen und mit den Flocken zu tanzen. Am liebsten würde sie die kleinen Kristalle einfangen. Du auch? Hier erfährst du, wie du dir ganz einfach eine Schnee- und Glitzer-Kugel basteln kannst.



SO EINE SCHNEE- UND GLITZER-KUGEL WÄRE SICHER AUCH EIN SCHÖNES WEIHNACHTSGESCHENK FÜR MEINE FREUNDINNEN, FREUNDE ODER VERWANDTEN. WAS MEINST DU?



Du brauchst

- ★ ein leeres und sauberes Marmeladen- oder Senfglas
- ★ wasserfesten Kleber
- ★ Kunstschnee oder Glitzer (aus dem Bastelladen)
- ❄️ einen Tropfen Spülmittel
- ★ destilliertes Wasser (aus der Drogerie)
- ★ eine kleine Figur, die im Glas einschneiden soll



1

Reinige das Glas und den Deckel. Klebe mit dem wasserfesten Kleber die Figur auf die Innenseite des Deckels und lass sie gut trocknen.



2

Gib etwas Schneepulver oder Glitzer in das Glas. Nimm am Anfang lieber etwas weniger und fülle bei Bedarf nach. Gieße dann das destillierte Wasser ins Glas und gib den Tropfen Spülmittel darauf. Er verhindert, dass der Schnee klumpt.



3

Schraube nun den Deckel auf das Glas, dreh es um und schüttele: Schon versinkt deine Figur im Schnee- oder Glitzergestöber! Einfach magisch, oder?

Achtung: Destilliertes Wasser ist frei von Mineralstoffen. Es sollte nicht getrunken werden, da es dem Körper wichtige Elektrolyte wie Kalzium entzieht.



MIT ROBOTERN LERNEN

NEUES ANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM IDEENW3RK

Sie heißen Dash und Dot, Ozobot und Sphero Bolt: Mit diesen Lernrobotern tauchen Kinder und Jugendliche im Ideenw3rk der Stadtbibliothek in die Welt der Algorithmen und der Künstlichen Intelligenz (KI) ein. Einmal im Monat trifft sich dort das „Roboteam“.



→ Alle Lernroboter des Ideenw3rks auf einen Blick: Sie warten auf viele interessierte Teilnehmer*innen beim Roboteam.

→ oben links: Sphero Bolt reagiert mit seinen Sensoren auf die Umwelt.

→ oben rechts: Der Ozobot ist der kleinste Lernroboter im Ideenw3rk.

→ unten: Dash und Dot heißen diese beiden Roboter.

An jedem ersten Samstag können junge Leute ab zwölf Jahren in diesem Roboter-Club auch erste Erfahrungen mit Programmierung und Coding machen. Die Teilnehmer*innen testen verschiedene Roboter aus, analysieren die Unterschiede der Programmierungsarten oder bearbeiten kleine Aufgaben. Natürlich kommt auch das Spiel nicht zu kurz – Wettrennen, einen Tanz entwickeln, eine Geschichte nacherzählen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Neben dem aktiven Programmieren gibt es intensive Gespräche zum Thema. Fragen wie „Wo werden Roboter überall eingesetzt?“ oder „Was sind die Vor- und Nachteile von Robotern?“ werden so ganz nebenbei lebhaft diskutiert.

Der Club vereint in sich zwei wichtige Dinge: Lernen und Spaß. Lernroboter sind ein guter und vor allem spannender Einstieg in die Computer- und Robotikwelt. Durch sie werden Fächer wie Technik oder Informatik auf einfache und verständliche Weise heruntergebrochen, so dass auch die Jüngsten Verständnis und Interesse entwickeln. Gleichzeitig fördert der Umgang mit den Lernroboter die Kreativität, das logische Denken und die Zusammenarbeit, da das gemeinsame Lösen von Aufgaben im Vordergrund steht.

INFO

KONTAKT DASH UND DOT, OZOBOT UND SPHERO BOLT

Anmeldung und Informationen:

Ideenw3rk der Stadtbibliothek

Bismarckstraße 44-48

Telefon 0621 504-2608

www.ideenw3rk.de

Die Lernroboterbrüder Dash und Dot können mit einem kompatiblen Tablet oder Smartphone programmiert werden. Von einer einfachen Fernsteuerung bis hin zur anspruchsvollen Blocksprache laden verschiedene Apps ein, diese Brüder zum Tanzen, Singen oder Fangenspielen zu bringen. Dash kann

sich zudem ein Katapult auf den Rücken schnallen und damit Bälle durch den Raum schießen. Der Ozobot ist der kleinste der in der Stadtbibliothek vorhandenen Lernroboter. Programmiert wird er nicht mit einer App, sondern ganz simpel mit Stift und Papier. Durch einen Sensor fährt er gezeichnete Linien ab und durch verschiedene Farbcodes innerhalb der Linien kann er Befehle ausführen und zum Beispiel die Richtung wechseln, sich drehen, rückwärtsfahren oder Gas geben. Statt selbst zu malen, gibt es auch fertige Fahrbahnen in Form von Puzzles, mit denen größere Strecken gebaut werden können.

Der kleine Roboterball Sphero Bolt schließlich hat diverse Sensoren, mit denen er seine Umwelt wahrnehmen und auf sie reagieren kann. Mit der App gibt es vier verschiedene Möglichkeiten, ihn zu programmieren. Von einem einfachen „Drive“-Modus, also dem rein ferngesteuerten Fahren, bis hin zum Coding in JavaScript ist für jede Altersgruppe etwas dabei.



Es gibt noch einige andere Lernroboter im Ideenw3rk, welche das sind und was sie können, das erfahren Interessierte beim nächsten Treffen des „Roboteams“. Termine in diesem Jahr sind am 6. November und 4. Dezember, jeweils von 11 bis 15 Uhr. thi/mü

mehr unter www.ideenw3rk.de

FRAUENWIRTSCHAFTSTAGE ONLINE

DIGITALE ARBEITSWELT DER ZUKUNFT IM MITTELPUNKT

Die digitale Arbeitswelt der Zukunft ist das diesjährige Motto der „Frauenwirtschaftstage Ludwigshafen 2021“, die vom 12. bis 19. November überwiegend online stattfinden.



Mit der Digitalisierung der Arbeit verändern sich in privaten Unternehmen, aber auch in der öffentlichen Verwaltung Arbeitsprozesse,

Kommunikation, Führungskultur und Personalentwicklung. Die Arbeitswelt wird sich für Männer und Frauen nicht in gleicher Weise verändern. In der aktuellen Diskussion um Chancen und Risiken der Digitalisierung ist die Genderperspektive deshalb ein wichtiger Aspekt. Mit Themen wie „Female Leadership“, „Digitalisierung der Arbeit geschlechtergerecht gestalten“, „Frauen in Führung - Handlungsfähigkeit in Zeiten der Unsicherheit“ oder „Netzwerken mit Working

out Loud“ beleuchtet die Veranstaltungsreihe aktuelle Trends und diskutiert Perspektiven einer gerechten Arbeitswelt der Zukunft. Neben dem fachlichen Diskurs gibt es auch diesmal viel Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung. Das Veranstaltungsformat „Frauenwirtschaftstag Ludwigshafen“ wurde 2015 in Zusammenarbeit des Frauenverbandes Business and Professionell Women Mannheim-Ludwigshafen und der Gleichstellungsstelle der Stadt Ludwigshafen am Rhein konzipiert. Seit 2019 ist mit der WirtschaftsEntwicklungsgesellschaft Ludwigshafen (W.E.G.) eine weitere Veranstalterin mit im Boot. In diesem Jahr tragen weitere Kooperationen die Veranstaltungsreihe in die Region: die Gleichstellungsstelle des Rhein-Pfalz-Kreises und Arbeit & Leben gGmbH Worms. di/mü



KONTAKT

Susanne Diehl
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen
Telefon 0621 504-2087

mehr unter lu-digital.de und www.ludwigshafen.de

ANZEIGE

Wir nehmen Maß – und Sie liegen besser

Schulter
Lordose
Becken
Knie

Lassen Sie sich
...kostenlos anmessen
...individuell und
persönlich beraten
Liegen Sie Probe
-jetzt!

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkonturen. Mit Ecco 2 werden Ihre individuellen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstütz-Kissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettssystem Röwa Ecco 2 kennen.

Das Röwa Bettssystem ECCO 2

Schulter
Lordose
Becken
Knie

So entsteht Ihr ideales Bett mit Ecco 2:
Anmessen der Körperkontur, Lattenrost einstellen, die richtige Matratze wählen und das Nackenstütz-Kissen anpassen.

BETTEN LANG

Schnurgasse 24
67227 Frankenthal
Tel. 06233 - 27154
www.betten-lang.de

P Parken im Hof - Schnurgasse 25 (kostenlos)
(hinter dem Wormser Tor - 1. Straße rechts)

WIE WOLLEN WIR WOHNEN?

STADT GIBT ANALYSE DES WOHNBEDARFS IN AUFTRAG

Wie wohnen beispielsweise Familien, Alleinerziehende, Singles, Ältere oder Menschen mit Migrationshintergrund zurzeit in Ludwigshafen? Wie zufrieden sind diese Menschen und welche Veränderungen wünschen sie sich für ihre Wohnsituation? Diese und andere Fragen soll eine Analyse des Wohnbedarfs beantworten, die die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen (HWG) im Auftrag der Stadt durchführt. Wichtiger Bestandteil der Analyse ist eine umfassende Beteiligung der Bürger*innen, die Anfang 2022 startet.



→ Ein neues Wohnquartier ist im Ligustergang in der Gartenstadt entstanden.

Ludwigshafen ist eine noch junge und vor allen Dingen derzeit stark wachsende Großstadt. Innerhalb der vergangenen sieben Jahre ist die Einwohnerzahl von rund 167.000 um 10.000 Menschen auf etwa 177.000 gestiegen. Mehr Einwohner*innen bedeutet auch: Mehr Wohnraum ist gefragt. Aus diesem Grund hat die Stadt die HWG beauftragt, eine umfassende Studie zum Wohnbedarf in Ludwigshafen zu erstellen. Sie soll neben der Frage, wie zufrieden die Menschen derzeit mit ihrer Wohnsituation sind, auch klären, welche Aspekte bei der Planung neuer Wohnungen und Wohngebiete unbedingt beachtet werden sollten. Es geht bei der Wohnbedarfsanalyse daher nicht nur darum, wie viele Wohnungen in Ludwigshafen derzeit fehlen und in den kommenden Jahren noch gebaut werden sollten, sondern auch um qualitative Aspekte der Stadtplanung und des Wohnungsbaus. Das Team der Hochschule unter Leitung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Ellen Bareis geht dabei auch der Frage nach, wie sich die Wohnungsnachfrage in Bezug auf definierte Bevölkerungsgruppen in Ludwigshafen insgesamt bis 2030 entwickeln könnte.

„Die nun geplante Wohnbedarfsuntersuchung dient dazu, differenziert für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen einen Überblick über die grob zusammengefassten Themen Wohnzufriedenheit und Umzugsabsichten der Ludwigshafener Bevöl-

kerung zu erhalten. Die Ergebnisse der Studie zu diesen qualitativen Aspekten des Wohnungsmarkts sollen die vorliegenden Daten zum quantitativen Wohnungsbedarf für die wohnungspolitische Diskussion ergänzen“, erläutert Sozialdezernentin Beate Steeg. „Es freut mich auch sehr, dass wir bei diesem wichtigen Thema mit unserer Hochschule einen starken Partner gewinnen konnten.“

MEHRSTUFIGES VERFAHREN

In einem ersten Schritt arbeitet das Team der HWG den bisherigen Wissensstand anhand von Daten der Stadtverwaltung, relevanten Projekten und der wissenschaftlichen Literatur auf. Danach folgen Gespräche mit Expert*innen aus Stadtverwaltung, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft, sozialen Beratungsstellen und sozialräumlichen Einrichtungen sowie Vertreter*innen ausgewählter Bevölkerungsgruppen. Kern der Studie bildet schließlich eine Befragung der Bürger*innen über einen schriftlichen (und Online-) Fragebogen. Die Befragung soll Erkenntnisse auf einer breiten Datenbasis ermöglichen. Ergänzend werden besondere Teilnahmeformate für Bewohner*innen angeboten, die durch klassische Befragung schwer zu erreichen sind.

Die Ergebnisse der Studie werden in konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunalpolitik münden. Angedacht ist zudem die Einbeziehung der Ergebnisse in die laufende Flächennutzungsplanung und künftige Bebauungsplanverfahren.

Für die Studie erhält die Stadt Ludwigshafen eine Förderung aus dem Programm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt). Mit diesem Programm werden innovative Planungen und Maßnahmen zu wichtigen städtebau- und wohnungspolitischen Themen mit 90 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Ziele sind die Weiterentwicklung der Städtebau- und Wohnungspolitik sowie der Wissenstransfer. wa/mü

mehr unter www.ludwigshafen.de

NOTIZEN AUS DEN STADTEILEN

OPPAU UND EDIGHEIM

EBERTHALLE: VARIANTEN FÜR UMBAU WERDEN GEPRÜFT

► Die Friedrich-Ebert-Halle in Friesenheim ist in die Jahre gekommen, die Technik entspricht nicht mehr den heutigen Standards für Großveranstaltungen. Für eine mögliche Sanierung und weitere Nutzung stellte in der Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses Anfang Oktober ein externer Experte für Veranstaltungstätten drei Varianten vor: eine „kleine“ Sanierung (bis zu etwa 11 Millionen Euro), die die Nutzungsdauer um etwa fünf bis zehn Jahre verlängern würde; eine „mittelgroße“ Sanierung (bis zu rund 41 Mio. Euro), bei der der ursprüngliche Zustand aus den 1960er Jahren wieder hergestellt

würde und eine Verlängerung der Nutzungsdauer von etwa 30 Jahren bedeuten könnte; und eine „große“ Komplettsanierung (für bis zu 59 Millionen Euro), die die Eberthalle fit für mehrere Jahrzehnte machen soll. Mit in die Überlegungen kommt zudem auf Anregung der „Eulen“ (TSG Lu-Friesenheim Bundesliga-Handball GmbH) der Neubau einer modernen Mehrzweckhalle. Alle vier Varianten werden zunächst vertiefend geprüft, bevor der Stadtrat eine Entscheidung treffen wird.

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM FÜR OPPAU

► In Oppau besteht schon seit längerem der Bedarf für ein medi-

zinisches Versorgungszentrum. Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 674 „Medizinisches Versorgungszentrum Oppau“ soll die planungsrechtliche Grundlage geschaffen werden, damit dort ein Ärztehaus mit mehreren Praxen beispielsweise in den Fachrichtungen Chirurgie, Allgemeinmedizin, Hals-Nasen-Ohren-, Augen- und Zahnheilkunde sowie ergänzenden Nutzungen wie eine Apotheke, Optiker, Hörgeräteakustiker und Bäcker entstehen kann. Der Bau- und Grundstücksausschuss hat am 4. Oktober die Offenlage des Bebauungsplanes beschlossen. Sie findet voraussichtlich im November statt. Genaue Informationen zum Termin gibt es auf www.ludwigshafen.de. mü/saha

DIE ABLESER KOMMEN

Nord

2. November
bis 6. Dezember

ANZEIGE

Lust auf Bio?

Kicher Erbse
BIO-FEINKOST

NEU:
Pfälzer Bio-Kiste aus der KicherErbse
Die beste Adresse für gutes und gesundes Essen!
Wir beliefern Sie auch

GUTSCHEIN
für 100 g Vinaigrette
(pro Person 1 Gutschein)

TOP IN LU

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen
Tel. 562888
www.kichererbse-naturkost.de

Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Telefon: 0621 62 25 25

- Erd- und Feuerbestattungen
- Erledigungen von Formalitäten
- Überführungen im Inland
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig
24 Stunden erreichbar – Tag für Tag

WBL Bestattungsdienst
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen

Bliessstraße 12
67059 Ludwigshafen
Fax: 0621 62 80 14

WBL

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Haber
REPAIR SERVICE

Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohaber.com
Fahrtpauschale € 4,-

**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr. Wir führen Ersatzteile für alle Modelle

06 21-55 70 45



Ihr nächster Erscheinungstermin für 2022:
07.01./25.02./29.04./24.06./26.08./28.10.

2022

**NEUE
LU**

Ausbildung gesucht, Freunde gefunden!



**Von Kolleg*innen
bis Karriere: Hier
passt einfach alles.**

► Jetzt über
unsere Ausbil-
dungsgänge
informieren:



Lara, Daniel, Mikail und Manuel
– Auszubildende bei der GAG

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0

Zertifikat 2019: audit berufundfamilie     

„SICHERHEIT UND SCHUTZ SIND UNSER OBERSTES GEBOT“

ULRICH KOCH IST NEUER LEITER DER POLIZEIDIREKTION LUDWIGSHAFEN

Die neue Lu sprach mit ihm über seine ersten Monate im Dienst, den wichtigen Dialog zwischen Polizei und Bürger*innen und warum er sich mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt wünscht.

neue Lu: Sie sind nun seit 1. März 2021 Leiter der Polizeidirektion Ludwigshafen. Wie ist es Ihnen bisher ergangen und was ist Ihnen in Ihrer Funktion besonders wichtig?

► **Ulrich Koch:** Mit der Leitung der Polizeidirektion habe ich eine sehr spannende und anspruchsvolle Aufgabe übernommen. Das herzliche Willkommen in Ludwigshafen und die freundliche Aufnahme im Kreis meines Kollegiums hat es mir leicht gemacht, mich schnell hier wohl zu fühlen. Auch wenn die derzeit geltenden Hygienemaßnahmen unsere Begegnungen im Alltag noch immer deutlich einschränken, so ist es mir doch recht schnell gelungen, zumindest allen Dienststellen meines Zuständigkeitsbereichs einen Besuch abzustatten, um mir ein Bild vor Ort verschaffen zu können.

In diesem Bereich, der über Ludwigshafen hinaus auch die Polizeibezirke Frankenthal, Maxdorf, Schifflersdorf und Speyer umfasst, arbeiten rund um die Uhr viele engagierte Kolleg*innen. Die Verantwortung für deren korrekten Dienstablauf und das Schaffen möglichst guter Arbeitsbedingungen, zum Beispiel durch eine angemessene Ausstattung, machen einen bedeutenden Teil meiner Tätigkeit aus. Mit Betroffenheit muss ich dennoch feststellen, dass es kaum gelingt, die Kolleg*innen vor gewalttätigen Übergriffen zu bewahren. Wenn sich, wie kürzlich geschehen, eine Beamtin beim Einsatz ihren Arm bricht oder ein Polizist bei einem Widerstand gleich mehrere Rippen, macht mich dies fassungslos.

neue Lu: Was können die Bürger*innen von Ihnen erwarten?

► **Ulrich Koch:** Die Sicherheit und der Schutz der Bürger*innen sind unser oberstes Gebot und Ziel. Dabei ist mir der gemeinsame Dialog wichtig. Es sollten keine Hemmschwellen bestehen, mit der Polizei Kontakt aufzunehmen. Denn die Polizei ist auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen. Sie wäre ohne die Mitteilungen über verdächtige Wahrnehmungen, Zeugenaussagen oder Anzeigenerstatungen kaum erfolgreich.

Polizeiarbeit ist aber auch nicht selten eine Herausforderung. Häufig gilt es, widerstreitende Interessen gegeneinander abzuwägen oder auch unter gewissen Risiken oder sonst ungünstigen Rahmenbedingungen zu handeln. Mir ist bewusst, dass es dabei immer

wieder zu Situationen kommen kann, in denen das polizeiliche Handeln für Unbeteiligte nicht auf den ersten Blick nachvollziehbar erscheint. Ich wünsche mir, dass hier auf ein professionelles Handeln der Beamt*innen vertraut wird.

Bei allen Bemühungen um einen gemeinsamen Dialog muss oft situationsabhängig reagiert werden. Manchmal fehlt dann leider die Zeit zum Reden. Das kann Missverständnisse oder Verärgerung hervorrufen. Gerade dann sollten wir im Nachgang das Gespräch miteinander suchen, wenn jemand unzufrieden mit dem Einsatz der Polizei gewesen ist.

neue Lu: Welche Herausforderungen sehen Sie?

Ulrich Koch: Aus Krisen kann man lernen und stärker werden. Aus meiner Sicht haben beispielsweise die Corona-Pandemie oder die Flutkatastrophe gezeigt, wie stark eine Gemeinschaft sein kann. Ich wünsche mir, dass sich diese spürbare Solidarität und Rücksichtnahme auch über solch schreckliche Ereignisse hinaus im Alltag verankern. Zentraler Anknüpfungspunkt dafür ist aus meiner Sicht ein gegenseitiger toleranter und respektvoller Umgang miteinander. Die Polizeibeamt*innen der Polizeidirektion Ludwigshafen leisten hierzu einen aktiven Beitrag. Mit zunehmender Sorge betrachte ich jedoch gegenläufige Entwicklungen, insbesondere in sozialen Medien, wo sich undifferenzierte Stimmungsmache und diffamierendes Verhalten in einem scheinbar rechtsfreien und anonymen Raum breit machen. Das beginnt beim Mobbing in der Schule und am Arbeitsplatz, über Aufstachelungen zu Gewalt bis hin zur Verbreitung von Verschwörungstheorien.

neue Lu: Was gefällt Ihnen besonders gut in Ihrer neuen Funktion?

► **Ulrich Koch:** Als Polizist aus Leidenschaft übe ich einen der vielfältigsten und spannendsten Berufe aus, den ich von der Pike auf gelernt habe. Nicht einen einzigen Tag meiner Dienstzeit habe ich bereut. Vor allen Dingen die Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen und interessanten Menschen und der Einblick in Lebensbereiche, den man ansonsten wohl kaum erhalten würde, sehe ich als große Bereicherung für mein Leben. Ich kann daher nur jede*n einladen, den Polizeiberuf für sich zu entdecken. **pol**

INFO

ZUR PERSON

Ulrich Koch (47) trat 1992 in den Polizeidienst des Landes Rheinland-Pfalz ein. Nach dem Aufstieg in den höheren Polizeidienst übte er seit 2008 verschiedene Funktionen beim Polizeipräsidentium Mainz, der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz und im Ministerium des Innern und für Sport in Mainz aus. Im März 2021 übernahm er mit der Leitung der Polizeidirektion Ludwigshafen erstmals eine Funktion im Polizeipräsidentium Rheinland-Pfalz.



→ Ulrich Koch

Mein RHEINPFALZ-Abo

Mit dem RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement erhalten Sie das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ. Lesen Sie gedruckt und digital, wie und wo es Ihnen passt.

- Printausgabe Ihrer Region
- Digital per App und Tablet alle 13 Lokalausgaben bis 5:00 Uhr
- Digitale Vorabendausgabe ab 19:30 Uhr
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker



abo.rheinpfalz.de
0631 3701-6640

LEO



Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

BLOCH-PREIS 2021 FÜR MITHU M. SANYAL

FÖRDERPREIS GEHT AN HANNA ENGELMEIER – VERLEIHUNG AM 2. DEZEMBER

Mithu M. Sanyal erhält in diesem Jahr den Ernst-Bloch-Preis der Stadt, der Förderpreis geht an Hanna Engelmeier. Diese Entscheidung traf der Beirat der Stadt für den Ernst-Bloch-Preis auf Vorschlag der Jury Anfang Oktober. Damit gehen erstmals gleichzeitig beide Preise an Frauen. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck überreicht die Auszeichnungen in einem feierlichen Rahmen am 2. Dezember im Ernst-Bloch-Zentrum.



In einer zweitägigen Sitzung im Ernst-Bloch-Zentrum diskutierte die Jury, bestehend aus Amna Franzke (Verantwortliche Redakteurin bei ZEIT ONLINE), Prof. Dr. Eva Geulen (Direktorin des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin), und Hubert Spiegel (Deutschland-Korrespondent im Feuilleton der F.A.Z.) über zahlreiche Bewerbungen und Nominierungen aus den Bereichen Philosophie, Literatur und Wissenschaft. Am Ende entschied sich die Jury für die Autorin, Journalistin und Kulturwissenschaftlerin Dr. Mithu M. Sanyal und die Kulturwissenschaftlerin und Philosophin Hanna Engelmeier. Diesen Vorschlag nahm der städtische Beirat, zu dem Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg in ihrer Funktion als Kulturdezernentin, Mitglieder der im Rat der Stadt Ludwigshafen am Rhein vertretenen Fraktionen sowie die Direktorin des Ernst-Bloch-Zentrums, Prof. Dr. Immacolata Amodeo, gehören, einstimmig an.

Mit dem Ernst-Bloch-Preis zeichnet die Stadt Ludwigshafen am Rhein seit 1985 im dreijährigen Turnus herausragendes wissenschaftliches oder literarisches Schaffen mit philosophischer Grundhaltung aus, das für unsere Kultur in kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart bedeutsam ist. Der daran angegliederte Förderpreis soll jüngere Autor*innen würdigen und unterstützen, von denen aufgrund der bisherigen Leistung

weitere qualifizierte wissenschaftliche oder literarische Arbeiten zu erwarten sind. Mit dem Hauptpreis ist eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro verbunden, beim Förderpreis sind es 2.500 Euro. Gestiftet wurde der Ernst-Bloch-Preis im Andenken und zur Ehrung des Werkes des in Ludwigshafen geborenen Philosophen Ernst Bloch, der auch Ehrenbürger seiner Heimatstadt ist. Organisatorisch verantwortet wird der Ernst-Bloch-Preis vom Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt. Zu den vergangenen Hauptpreisträger*innen zählen unter anderem Pierre Bourdieu, Dan Diner und Seyla Benhabib. Der Förderpreis zeichnete aufstrebende Talente und inzwischen renommierte Vertreter*innen der internationalen intellektuellen Landschaft wie Ann Cotten, Navid Kermani und Carolin Emcke aus. Den Ernst-Bloch-Preis im Jahr 2018 gewann der international bekannte Historiker und Philosoph Achille Mbembe. Der Förderpreis 2018 wurde an Maximilian Probst verliehen. mü

→ links: Mithu M.Sanyal erhält in diesem Jahr den Ernst-Bloch-Preis. Foto: Regentaucher

→ rechts: Der Förderpreis geht an Hanna Engelmeier. Foto: Christian Werner



→ Die Jurymitglieder Amna Franzke, Hubert Spiegel und Prof. Dr. Eva Geulen mit der Leiterin des Ernst-Bloch-Zentrums, Prof. Dr. Immacolata Amodeo.

mehr unter www.ludwigshafen.de und www.bloch.de

LÖTEN, SÄGEN UND BOHREN

HILDEGARD RÖSCH BIETET IN DER VOLKSHOCHSCHULE GOLDSCHMIEDEKURSE AN

Hildegard Rösch, Diplom-Edelstein- und Schmuck-Designerin (FH) und Goldschmiedemeisterin aus dem Hunsrück, bietet in der Volkshochschule (VHS) seit Herbst 2020 Tagesworkshops zur Schmuckgestaltung an.



Hildegard Rösch bewarb sich nach ihrem Realschulabschluss als 17-Jährige an der staatlichen Zeichenakademie in Hanau, eine der ältesten Goldschmiedeschulen. „Ich wollte damals unbedingt etwas mit den Händen machen“, erinnert sie sich. Offensichtlich hatte sie Talent, denn sie bestand auf Anhieb die Aufnahmeprüfung und legte nach einer dreieinhalbjährigen Ausbildung 1984 ihre Gesellenprüfung ab. Nach zweijähriger Gesellentätigkeit vermisste sie die Kreativität in ihrem Beruf und entschied sich, die Fachhochschulreife nachzuholen, um anschließend an der Fachhochschule Mainz, Standort Idar-Oberstein, Edelstein- und Schmuckdesign zu

→ Hildegard Rösch in der Schmuckwerkstatt der VHS.

Anfänger*innen und Fortgeschrittene mit handwerklichem und kreativem Interesse verwirklichen in den VHS-Kursen unter der professionellen Anleitung von Hildegard Rösch ihre eigenen Projekte. Die 58-jährige freischaffende Künstlerin, die mit großer Begeisterung seit mehr als 25 Jahren an verschiedenen Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz unterrichtet, liebt es, die Menschen auf ihrem Weg zum eigenen Schmuckstück zu begleiten. „Ich zeige den Teilnehmenden als Anregung Modelle und Fotos, oft bringen die Teilnehmer*innen aber auch eigene Ideen mit“, sagt Rösch. Die Kursmitglieder lernen Löten, Sägen und Bohren und schulen ihre feinmotorischen Fähigkeiten. Teilnehmen kann jedermann, denn Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und auch die Materialkosten sind erschwinglich: Für einen Ring aus Silber liegen sie bei etwa 20 Euro. „Wer schon etwas Erfahrung mitbringt, kann auch eigene Steine und ältere Schmuckstücke weiterverarbeiten.“

SCHMUCKKURSE AN DER VHS

Tageskurse „Mein neues Schmuckstück“ mit Hildegard Rösch gibt es am 12. November, 13. November und 10. Dezember jeweils von 10.30 bis 17.30 Uhr.

studieren. Das neunsemestriges Studium schloss sie 1991 als Diplom-Designerin (FH) ab. Parallel zum Studium beteiligte sie sich mit ihren ausgefallenen Edelstein-Schmuckstücken an Ausstellungen und wurde mehrfach prämiert. So erhielt sie beispielsweise 1988 den Förderpreis Rheinland-Pfalz für Kunsthandwerk.

Während der „Familienphase“ fand die Mutter dreier Kinder den Weg an die VHS Mainz, die sie mittlerweile für ihre 25-jährige Tätigkeit dort geehrt hat. Im Laufe der Zeit hat sie ihre Dozententätigkeit auch auf weitere rheinland-pfälzische Volkshochschulen ausgeweitet. Die Dozentin verfügt über ein breites Kursspektrum: Themenkurse wie Trauringe und Modellgießen gehören ebenso zu ihrem Repertoire wie Kurse für Kinder ab zehn Jahren und Angebote für Menschen mit Einschränkungen. Mittlerweile kann sie auf mehr als 700 Kurse zurückblicken, ist aber immer noch leidenschaftliche Kursleiterin und freut sich immer wieder aufs Neue auf bereichernde Begegnungen und interessante Projekte mit den Kursteilnehmer*innen. Von der Atmosphäre und Ausstattung der Schmuckwerkstatt der VHS Ludwigshafen ist sie begeistert und freut sich darauf, das Kursangebot dort sukzessive auszubauen. sch

mehr unter www.vhs-lu.de

RASTLOS IM RUHESTAND

LUISA MENONI ENGAGIERT SICH ALS „BRÜCKENBAUERIN“ IN LUDWIGSHAFEN

Seit zehn Jahren gibt es das Projekt „Integrationsbegleiter*innen als Brückenbauer*innen“ in Ludwigshafen. Von Anfang an dabei war Luisa Menoni. Mit ihren 70 Jahren ist sie die älteste ehrenamtliche Brückenbauerin.

Eigentlich könnte Luisa Menoni im Ruhestand auch etwas kürzertreten, ausschlafen, sich täglich mit Freund*innen treffen zum Tee oder Kaffee, mehr Zeit mit dem Enkelkind verbringen. Stattdessen steht sie jeden Tag um 5.30 Uhr oder spätestens 6 Uhr auf. „Ich gehe oft am Vormittag Schwimmen oder mache Gymnastik“, verrät sie, wie sie sich fit hält für ihre Vorhaben. Einfach nur fernsehen? „Zum Fernsehen habe ich keine Zeit, außerdem ist die Arbeit mit Menschen doch viel spannender!“

Irgendwie scheint Menoni in der ganzen Welt zuhause zu sein. Selbst als Rentnerin zog es Menoni, die mittlerweile in Bad Dürkheim wohnt, vor sechs Jahren auf einen anderen Kontinent: Sie ging für mehrere Jahre nach Südafrika, um dort ehrenamtlich ein Projekt in einem Kindergarten zu unterstützen. Die in Turin in Italien geborene und aufgewachsene Brückenbauerin war als 17-Jährige erstmals im Ausland, in England. Um ihre Französischkenntnisse zu verbessern, ging sie nach dem Abschluss an einem sprachlichen Gymnasium als Au pair in die Schweiz. Als Übersetzerin und Marketingmanagerin hat sie für verschiedene Arbeitgeber gearbeitet, unter anderem in Brüssel und zuletzt für die deutsche Niederlassung eines italienischen Unternehmens, das Spezialfußböden herstellt. In den 1990er Jahren lebte sie zeitweise im Libanon (sie war mit einem Libanesen verheiratet), erlebte dort auch die Zeit der Angriffe der israelischen Armee auf Teile des Libanon.

Als sie mit 60 in den Ruhestand ging, wurde sie per Zufall auf das Projekt „Brückenbauer“ aufmerksam. „Eine Freundin zeigte mir eine Anzeige in einer Tageszeitung, dass Ehrenamtliche dafür gesucht würden“, erzählt Menoni. Sie habe sich dann bei der Abteilung Integration gemeldet und sei eine von den etwa 20 Teilnehmenden gewesen, die die erste Qualifizierung durchliefen. „Die Kursinhalte waren sehr hilfreich, wir haben unter anderem sehr viel über verschiedene Behörden und Ämter gelernt“, sagt Menoni. Dies kommt nicht von ungefähr: Hauptaufgabe der „Brückenbauer*innen“ ist es, Menschen mit Migrationshintergrund bei Behördengängen oder ähnlichem zu begleiten und dabei zwischen den Mitarbeitenden der Behörden und den



→ Luisa Menoni

Migrant*innen, die noch nicht oder nicht so gut Deutsch sprechen, zu vermitteln. „Wir dolmetschen dann nicht nur, sondern wir erklären sehr viel.“ Wenn es beispielsweise im Herkunftsland der Person ein bestimmtes Amt überhaupt nicht gibt, muss Luisa Menoni zunächst erklären, was das Amt ist und welche Aufgaben dessen Mitarbeiter*innen haben. Bei ihren Einsätzen kann sie auf Italienisch und Französisch vermitteln. Sie bekomme sowohl von den zu begleitenden Personen als auch von den Behörden-Mitarbeiter*innen ein positives Feedback. Dies animiert sie, auch mit 70 weiter zu machen. Erst vor Kurzem hat sie einen Auffrischungslehrgang absolviert, um weiterhin als „Brückenbauerin“ in Ludwigshafen unterwegs zu sein. saha

INTEGRATIONSBEGLEITER*INNEN ALS BRÜCKENBAUER*INNEN

Das Projekt „Integrationsbegleiter*innen als Brückenbauer*innen“, das von der BASF SE finanziell unterstützt wird, wurde vor zehn Jahren in Ludwigshafen gestartet. Die Idee: Menschen mit Migrationshintergrund helfen bei der Verständigung zwischen den Mitarbeitenden der Ludwigshafener Behörden und Institutionen und anderen Menschen mit Migrationshintergrund. Sie werden aber auch von Schulen, Vereinen oder Beratungsstellen angefragt. Zurzeit sind rund 40 ehrenamtliche Brückenbauer*innen aktiv, die in insgesamt 36 Sprachen übersetzen können. Während der Corona-Pandemie haben die Brückenbauer*innen auch Einsätze bei Sonderimpfaktionen übernommen.

Weitere Informationen zum Projekt der Brückenbauer*innen erfolgen über die Abteilung Integration (Sümevra Biyik, Telefon 0621 504-2908) beziehungsweise den Internationalen Frauentreff (Rosanna Sambito-Cavallaro, Telefon 0621 504-2576).

GLÜHWEIN UNTERM STERNENHIMMEL

SENIORENFÖRDERUNG ORGANISIERT LICHTERFESTE FÜR SENIOR*INNEN

INFO

Die Abteilung Seniorenförderung der Stadtverwaltung richtet im November und Dezember Lichterfeste in ihren Seniorenwohnhäusern mit angegliederten Seniorentreffs aus.

TERMINE

- 9. November, 17 Uhr,
Seniorenwohnhaus
„Henry Roos“, Benckiserstraße 66,
Anmeldung unter
0621 504-2749
- 10. November, 16 Uhr,
Seniorenwohnhaus
Hemshof, Schmale
Gasse 19, Anmeldung
unter 0621 504-2735
- 12. November, 16 Uhr,
Seniorenwohnhaus
„Franz Siegel“,
Wegelnburgstraße 59,
Anmeldung unter
0621 504-2736
- 18. November, 16 Uhr,
Seniorenwohnhaus
„August Wagner“,
Luitpoldstraße 99,
Anmeldung unter
0621 504-2734
- 26. November, 15 Uhr,
Seniorenwohnhaus
„Ernst Lorenz“,
Raiffeisenstraße 24,
Anmeldung unter
0621 504-2737
- 2. Dezember, 15 Uhr,
Seniorenwohnhaus
„Heinrich Wälker“,
Hoher Weg 45-47,
Anmeldung unter
0621 504-2727



Gerade wenn die Tage kürzer werden und natürliches Licht Mangelware ist, tut es gut, im Schein von Kerzen und stimmungsvoller Beleuchtung gemütliches Beisammensein zu pflegen. Die Abteilung Seniorenförderung organisiert daher in ihren Seniorentreffs in den Außenbereichen Lichterfeste unter freiem Himmel, um mit den Bewohner*innen und Besucher*innen in der kalten Jahreszeit ins Gespräch zu kommen. Während der

Feste wird durch viele Lichter für eine stimmungsvolle Atmosphäre gesorgt, verköstigt wird wärmender Glühwein und ein Imbiss.

Zusätzlich werden an kleinen Verkaufsständen selbstgemachte Präsente aus der Küche und aus der Bastelstube verkauft, die die Verantwortlichen schon jetzt mit viel Phantasie vorbereiten. Der Erlös wird an das Kinderheim St. Annastift gespendet, um das Ausrichten des Weihnachtsfestes für die Kinder und Jugendlichen dort zu unterstützen. „Wir möchten gerade den älteren Menschen, die oft

während der Hochzeit der Pandemie besonders vorsichtig sein und ihre Kontakte beschränken mussten, nun in der Vorweihnachtszeit Gelegenheit zum Austausch und Beisammensein bieten“, betont Sozialdezernentin Beate Steeg. Die Teilnahme an den Lichterfesten ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist am jeweiligen Veranstaltungsort erforderlich. Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen. lb

„STARKE SEELE TROTZ(T) KRISE“

LIVESTREAM ZUM TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT AM 13. NOVEMBER

Der Tag der seelischen Gesundheit findet in diesem Jahr am Samstag, 13. November, von 10.30 bis 15.30 Uhr unter dem Motto „Starke Seele trotz(t) Krise“ statt. Dieses Mal beschäftigt sich die Stadt Ludwigshafen mit ihren beiden Kooperationspartnern Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal mit Aspekten rund um das Thema Resilienz.

Am Vormittag ab 10.45 Uhr referiert M. Sc. Psych. Svenja Linz vom Leibniz-Institut für Resilienzforschung in Mainz zum Thema „Resilienz – was die Seele stark macht“. Am Nachmittag wird in einem Expert*innengespräch verdeutlicht, welchen Beitrag Selbsthilfe zur Bewältigung von Krisensituationen leisten kann. Mitmachaktionen in Form einer Klangschalenmeditation und Lachyoga runden das Programm ab. In den Pausen werden thematische Kurzfilme zu unterschiedlichen Beratungsangeboten aus der Region zu sehen sein. Offiziell

eröffnet wird das Programm um 10.30 Uhr von Sozialdezernentin Beate Steeg. Alle Vorträge und Programmpunkte werden in Zusammenarbeit mit OK TV Ludwigshafen aus dem Vortragssaal der Volkshochschule als Livestream auf dem Youtube-Kanal der Stadt Ludwigshafen und auf www.woche-der-seelischen-gesundheit.de gezeigt. Auch auf OK TV kann man zuschauen. Der Tag der Seelischen Gesundheit wird unterstützt von: Sparkasse Vorderpfalz, Sparkasse Rhein-Haardt, AOK Die Gesundheitskasse, BASF SE und Printart. hi

mehr unter www.woche-der-seelischen-gesundheit.de und www.youtube.com/StadtLudwigshafen

DIE KLEINE ANDACHT

ALL THE LONELY PEOPLE

Einsame Lebensphasen kennen wir alle. Aber so viele einsame Menschen gleichzeitig wie in den vergangenen Herbst- und Wintermonaten hat es wahrscheinlich noch nie gegeben. Wir hier konnten wenigstens noch zu zweit spazieren gehen, in anderen Ländern durfte man während der Lockdowns nur alleine zum Einkaufen oder zum Arzt an die Luft. Viel ist nur noch übers Internet gelaufen: Kontakte zur Familie, zu Freunden, zur Arbeit. Eine Menge Leute ist wohl komplett in die virtuelle Welt abgerutscht und kommt da schwer nur wieder raus. Einsam vor dem Bildschirm. Unfreiwillig.

Aber dann gibt es auch die Einsamkeit von Menschen, die sich ganz bewusst dafür entschieden haben. In Deutschland gibt es zurzeit etwa 80 bis 100 Eremiten und Eremitinnen. Das hat mich beeindruckt, so viele! Normalerweise stellt man sich ja einen Eremit so vor: Er lebt in einer Höhle, spricht mit keiner Menschenseele und

ernährt sich von Beeren und Pilzen. Wo sollen denn da in Deutschland 80 solcher Leute Platz haben? Meinen ersten und bisher einzigen Kontakt mit einem wirklichen Eremiten hatte ich als Kind. Damals wohnten wir in Kirchheimbolanden. Einmal machten wir mit dem Kindergottesdienst einen Ausflug nach Steinbach. Dort lebte in einem kleinen Haus im Wald ein echter Eremit. Der hat mich als Achtjährige tief beeindruckt: riesengroß mit Zottelbart, irgendwie unheimlich, eine Eule (in meiner Erinnerung trug er die auf der Schulter) und Filzschuhe. Sein ganzes Essen stellte er selbst her und ging nie einkaufen. Ob das alles wirklich so war oder ob ich das in meiner Kinderphantasie mir zusammengebastelt habe, keine Ahnung. Aber der Eindruck sitzt immer noch tief. Im Internet findet man als Definition: „Ein Eremit ist ein Mensch, der ein mönchisches Leben führt, aber außerhalb von Klostermauern“ Ein Mensch, der

hauptsächlich betet, in einer Atmosphäre der Stille und Einsamkeit. Ein Mensch, der ein einfaches, nüchternes und zurückgezogenes Leben führt. Manche von ihnen leben auf dem Land, es gibt aber auch Stadteremiten.

Für mich wäre das auf Dauer nichts, aber manchmal erscheinen mir Einsamkeit und Stille doch als etwas sehr Erstrebenswertes: abseits vom Alltagslärm, Entschleunigung, die Sehnsucht nach innerer Ruhe. Einen guten Ort, an dem Stille herrscht, den kann ich Ihnen empfehlen: die Apostelkirche und die Melanchthonkirche. Die sind offen für Sie, Ihren Wunsch nach Stille und Ihr Gebet. Und wenn Sie unfreiwillig ein Einsiedlerleben führen, dann bieten Ihnen die dort ausliegenden Gemeindebriefe sicher gute Hinweise, wo Sie auf andere Menschen treffen können.

Susanne Schramm
Pfarrerin Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen



Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft

- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegeotechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ Blick auf das fertiggestellte Hallenbad an der Pettenkoferstraße 1956. Im Hintergrund noch zu erkennen das ehemalige Friedrich-Engelhorn-Hochhaus der BASF.

LICHT UND KLARE FORM

DAS EHEMALIGE HALLENBAD NORD
IST EIN BEDEUTENDER BAU DER NACH-
KRIEGSMODERNE

Anfang der 1950er Jahre war es nicht nur die erste Schwimmhalle der Stadt. Auch architektonisch ist das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Hallenbad Nord eine Besonderheit, denn mit ihrem Entwurf schufen die Architekten ein Vorbild für andere Bäder in der damaligen Bundesrepublik.

Der Anfang des Hallenbads lag in der Zeit des Nationalsozialismus. 1937 plante der Konzern IG Farben eine Sportanlage, die durch eine Schwimmhalle ergänzt werden sollte. Ein Wettbewerb wurde 1938 ausgelobt. Die Vorgaben waren eine lichtdurchflutete Anlage, die genügend Platz für Gymnastik bereithalten und eine direkte Verbindung zum Außenbereich ermöglichen sollte. Außerdem sollten medizinische Bäder integriert werden. Den Wettbewerb entschied der in Ludwigshafen geborene Architekt Heinrich Schmitt für sich, der gemeinsam mit Philipp Blaumer einen Entwurf mit klaren Formen in Anlehnung an den Bauhaus-Stil einreichte. Das Besondere daran war, dass Schmitt und Blaumer ein Atrium planten, eine Bauform aus der Antike, genauer der römischen Architektur. Die Bauelemente wurden um einen Innenhof angeordnet, so dass gegenüber der Schwimmhalle die Eingangshalle war, rechts und links davon die getrennten Umkleidebereiche für Frauen und Männer. Außerdem war vor der großzügigen Glasfassade der Schwimmhalle eine Sonnenterrasse nach Süden angelegt. Die Jury war von der Idee überzeugt, die Sieger standen fest.

DER BAU VERZÖGERT SICH

1938 gab es zunächst Änderungen beim Standort, denn die IG Farben wollte nun doch keine Kom-



bereit, den Rest der Kosten zu übernehmen und die Umsetzung konnte bald beginnen.

VORBILD FÜR DIE BUNDESREPUBLIK

Der Entwurf wurde von den Architekten überarbeitet.

Der Plan sah nun ein Flachdach vor, das Einfallen des Tageslichts wurde intensiviert. Auch eine Zuschauertribüne mit 300 Sitzplätzen und 600 Stehplätzen wurde nun eingeplant, was im ersten Entwurf noch nicht vorgesehen war. Besucher*innen konnten von der Eingangshalle unter die Laubengänge des Innenhofs dahin gelangen. Oder wenn ihnen danach war, den in der Eingangshalle befindlichen Friseursalon oder die Milchbar besuchen. Im Seitenflügel wurde zudem ein Saunabereich untergebracht. Der Innenhof im Zusammenhang mit einem Schwimmbad war in der damaligen Bundesrepublik eine Neuigkeit und wurde Vorbild für den Bau weiterer Hallenbäder. 1956 konnte es eröffnet und den Ludwigschafener Bürger*innen übergeben werden, die das Angebot auch rege nutzten.



bination mit dem geplanten Sportplatz, sondern einen Ort, der näher an den Wohngebieten liegt. Der Grundstückstausch war nicht das Problem, eine Alternative wurde rasch gefunden. Zu dieser Zeit entstand seitens der IG Farben außerdem der Plan, der Stadt das Schwimmbad zum 75. Jubiläum der BASF (damals Teil der IG Farben) im Jahr 1940 zu schenken. Doch vom NS-Staat erhielt der Konzern 1939 einen ablehnenden Bescheid, denn Baumaterialien – insbesondere Eisen und Holz – wurden für die Kriegsproduktion gebraucht. Die Übergabe zum Jubiläum war also vorerst gescheitert.

DER ENTWURF WIRD ÜBERARBEITET

In den Nachkriegsjahren des zerstörten Ludwigschafens war der Bau eines Schwimmbads erst einmal kein Thema, doch der nächste Anlauf zur Realisierung stand bevor: der 100. Geburtstag der Stadt im Jahr 1953. Zu diesem Anlass plante die BASF, der Stadt die Halle zu schenken und steuerte rund eine Million Deutsche Mark bei. Doch damit waren die Kosten nicht gedeckt, denn diese wurden auf das Dreifache geschätzt. Zugute kam dem Vorhaben, dass sich Anfang der 1950er Jahre die baulichen Aktivitäten in Ludwigschafen an Schwung aufgenommen hatten. Der Zeitpunkt war also günstig, und die Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Valentin Bauer erklärte sich

- oben links: Der Innenhof: Die Idee des Atriums stammt aus der Zeit der Antike.
- unten links: Die Liegewiese.
- oben rechts: Der Innenbereich 1956.
- unten rechts: Klare Formen bestimmen die Perspektive im Innenhof.

DAS HALLENBAD IST KEINES MEHR

Bis zur Eröffnung des Hallenbad Süd 1973 war das Hallenbad Nord das einzige in Ludwigschafen. In den 1990er Jahren zeichnet sich eine Krise ab, notwendige Sanierungen konnte die Stadt nicht finanzieren. Trotz Widerständen war nach 45 Jahren die Zeit abgelaufen, 2001 erfolgte die Schließung. Eine Bürgerinitiative setzte sich für den Erhalt des Gebäudes ein und 2009 wurde es tatsächlich unter Denkmalschutz gestellt. Nach jahrelangem Stillstand wurde es schließlich umfunktioniert. Aus dem ehemaligen Schwimmbecken wurde nach Umbauten seit 2015 ein Löschwasservorrat für das Müllheizkraftwerk (GML). Im anderen Gebäudeteil befindet sich das Zentrum für Start-up-Unternehmen „Freischwimmer“, auch Kunst- und Kulturveranstaltungen finden hier statt. klim

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigschafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigschafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047.

Unser Glück soll jeder sehen

TEILEN SIE IHRE
FREUDE.

**Gratulieren oder grüßen
Sie zur Geburt, zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder nur so.**

Anzeigenannahme rund um die Uhr unter
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen.

Beratung zu unseren Servicezeiten unter **0631 3701-6736**
und familienanzeigen@rheinpfalz.de:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 17:00 Uhr

Samstag: 09:00 bis 14:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 09:00 bis 14:00 Uhr

Unser Sonnenschein ist da!



Max

1. Oktober
52 cm - 3450 g

Die glücklichen Eltern
Julia und Alexander Müller



Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich
für die lieben Glückwünsche und Geschenke
zur Geburt unserer Tochter
Julia und Alexander Müller
Bad Dürkheim, im Oktober

Was wäre die Sonne ohne Wärme,
was wäre die Nacht ohne Sterne,
was wäre die Musik ohne Melodie.
Kinder, was wäre die Welt ohne sie.

Hannah

1. April
52 cm - 3450 g

Die ganze Familie ist überglücklich.
Die Eltern: Julia und Alexander Müller
Oma Kerstin & Opa Tom Müller
Oma Susanne & Opa Michael Fischer

Bad Dürkheim, den 11. April

Herzlichen
Glückwunsch!

Lieber Andreas,
zu Deinem Geburtstag schicken wir
Dir einen Riesenknuddel
und möchten Dir sagen,
dass wir unheimlich stolz
auf Dich sind.

Deine Großeltern
Stefanie und Hans-Peter

Wir heiraten!

Julia Müller
&
Alexander Müller
geb. Fischer

Trauung:
St. Laurentiuskirche Bad Dürkheim,
23. August, 14 Uhr

Tagesadresse:
Restaurant zum Goldenen Engel

Musteranzeigen, keine Originalgröße.

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER

KINDER DÜRFEN SICH EINBRINGEN

SPIELPLATZBEGEHUNGEN IM DICHTERQUARTIER

In diesem Jahr wird für das Dichterquartier ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet, kurz ISEK. Dieses bildet die Grundlage für die Arbeit im Quartier in den kommenden Jahren. Auch die Kinder wurden für das ISEK nach ihrer Meinung gefragt.

„Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken“, so steht es in Artikel 12 und 13 der UN-Kinderrechtskonvention. Dieses Recht konnten die Kinder im Dichterquartier an zwei Donnerstagen während der Ferienspielaktion der Evangelischen Jugend der Pfalz ausüben. Gemeinsam mit den Betreuer*innen von der Evangelischen Jugend der Pfalz und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadtverwaltung Ludwigshafen hat das Quartiersmanagement des Dichterquartiers Spielplatzbegehungen mit den Kindern durchgeführt. „Ziel war es, von den Kindern zu erfahren, ob die vorhandenen Spielplätze im Dichterquartier verbessert werden sollen und wenn ja, welche

Ideen es dafür gibt. Wer kann diese Fragen schließlich besser beantworten als die, die diese Spielgeräte nutzen?“, begründet Quartiersmanagerin Lisa Martin die Beteiligung der Kinder. Ausgerüstet mit Kinderstadtplänen und roten Kappen gegen die strahlende Sonne machten sich an beiden Tagen rund 20 Kinder auf den Weg zu den drei Spielplätzen im Quartier (in der Georg-Büchner-Straße, in der Von-Weber-/Saarlandstraße und am Ende der Stifterstraße). In Zweiergruppen haben die Kinder die Spielgeräte getestet und die Spielplätze mit Hilfe eines Fragebogens bewertet. Dass alle drei Spielplätze von Bäumen umgeben sind und somit neben sonnigen auch schattige Plätze vorhanden sind, hat allen gut gefallen. Nach Meinung der

Kinder fehlten noch Spielgeräte zum Klettern und Hangeln sowie größere Rutschen. Auch mehr Bänke und Mülleimer wünschten sich die Kinder.

Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung fließen in das ISEK mit ein. Bei der konkreten Umgestaltung der Spielplätze in den kommenden Jahren sollen die Kinder erneut beteiligt werden. [lis/saha](#)



→ Unter die Lupe genommen: der Spielplatz in der Georg-Büchner-Straße.

DEUTSCHKURS IM DICHTERQUARTIER

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG BIETET KURS AB NOVEMBER AN

Für Menschen, die im Dichterquartier wohnen und die deutsche Sprache lernen möchten, gibt es im Dichterquartier ab November ein neues niedrigschwelliges Angebot: einen Deutschkurs für Anfänger*innen.

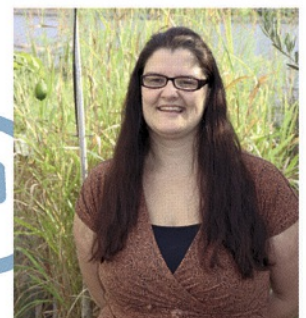
Das Angebot wird von der Katholischen Erwachsenenbildung Speyer gefördert, die bereits seit mehr als zehn Jahren ähnliche Kurse im Quartier Oggersheim West angeboten hat. Der neue Kurs richtet sich primär an Migrant*innen aus dem Dichterquartier. Er startet am Dienstag, 2. November, und findet immer dienstags und donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr in einem Raum des Gemeindezentrums Heilig Geist statt. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro im Monat. Geleitet wird der Deutschkurs von Sarah Müller. Die 37-jährige ist studierte

Übersetzerin und Sozialarbeiterin und war bereits mehrere Jahre in Ludwigshafen, Heidelberg und Mannheim als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache tätig.

Im Kurs wird Müller auch alltägliche Situationen wie beispielsweise Anrufe bei Ämtern und Behörden mit den Teilnehmer*innen üben. Auch Ausflüge in und um den Stadtteil gehören zum Unterricht dazu, um die kulturelle Vielfalt in der näheren Umgebung kennen zu lernen.

Interessierte können sich im Büro Sozialer Zusammenhalt Dichterquartier

bei Lisa Martin oder Yvonne Fetzer anmelden, Telefon 0621 504-4276. [lis](#)



→ Unterrichtet gerne Deutsch als Fremdsprache: Sarah Müller.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:
Lisa Martin
Quartiersbüro:
Georg-Herwegh-Straße 41
Telefon: 0173 88 65 693
E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.de
facebook.com/qm.lu.dichterquartier

SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST

DIE STRICKFRAUEN

STRICKTREFF IM BÜRGERTREFF WEST WIEDER AKTIV – DIENSTAGS NÄHKURSE

Nach einer langen coronabedingten Pause treffen sich montagsnachmittags wieder die „Strickfrauen“ im Bürgertreff West. Birsen Canbas bietet seit Oktober wieder dienstags Nähkurse an.



→ Die Frauen des Stricktreffs im Bürgertreff West stricken gemeinsam für den guten Zweck.

Frauen-Power pur. Seit vielen Jahren trifft sich eine Gruppe von engagierten Stadtteilbewohnerinnen jeden Montagnachmittag von 15 bis 17 Uhr und schwingt gemeinsam die Stricknadeln. Was nicht heißen soll, dass nicht auch Männer willkommen wären, nur scheint das Stricken bei diesem Geschlecht auf wenig Interesse zu stoßen. Gut gelaunt sitzen die Strickfrauen jeden Montag wieder im Bürgertreff West zusammen und stricken für den guten Zweck. „Dies freut uns umso mehr, da dieses produktive Treffen wegen des Lockdowns mehr als ein Jahr lang nicht stattfinden konnte. Bereitwillig akzeptieren alle Mitglieder die gegebenen Hygienebestimmungen und registrieren sich gern über die Luca-App“, sagt Quartiersmanager Dietmar Rudolf. „Ich war wirklich positiv überrascht, dass das Angebot nach der langen Unterbrechung wieder so gut angenommen wird.“ Gestrickt werden Socken, Schals, Mützen, Baby-Kleidung, Patchwork-Decken und vieles andere mehr. Die benötigte Wolle wird gespendet oder

von den Frauen selbst gekauft. Bürger*innen können montags während der heißen Phase der gemeinschaftlichen Produktion die ausgestellten Erzeugnisse begutachten und auch käuflich erwerben. Den gesamten Erlös spenden die stri-

ckenden Bewohnerinnen des Stadtteils am Ende des Jahres an eine Institution für Obdachlose oder eine Einrichtung für Kinder. Im Dezember wird voraussichtlich zusätzlich ein kleiner Weihnachtsbasar im Bürgertreff West stattfinden, bei dem man sich für die kalten Monate mit wärmenden Accessoires eindecken kann. Der Termin wird per Aushang am Bürgertreff West rechtzeitig bekannt gegeben.

„Wer jetzt Lust bekommen hat, ebenfalls in fröhlicher Runde die Stricknadel zu schwingen, ist herzlich eingeladen, montags in den Bürgertreff zu kommen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig“, erklärt der Quartiersmanager.

Zusätzlich zu dem Treff der Strickfrauen bietet Birsen Canbas derzeit immer dienstags von 10 bis 12 Uhr einen offenen Nähkurs an. Hier können alle Interessierte an den gespendeten Nähmaschinen arbeiten und sich neue, originelle Anregungen von Birsen Canbas, die im Bürgertreff West mitarbeitet, einholen. Dieses Angebot ist für Anfänger*innen und Menschen mit Näherfahrung gleichermaßen geeignet. ru

TERMINE

SPRECHZEITEN DES QUARTIERSMANAGERS

- ▶ Quartiersmanager Dietmar Rudolf bietet dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie nach vorheriger telefonischer Vereinbarung eine Sprechstunde für Bürger*innen des Quartiers Sozialer Zusammenhalt West an. Der Bürgertreff West in der Valentin-Bauer-Straße ist täglich von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

FRAUENFRÜHSTÜCK

- ▶ Jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es im Bürgertreff West in der Valentin-Bauer-Straße 18 wieder einen Frühstückstreff für Frauen.

SPRECHSTUNDE DES ORTSVORSTEHERS

- ▶ Ortsvorsteher Osman Gürsoy bietet jeden letzten Donnerstag im Monat von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde für Bürger*innen im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, an.

FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

- ▶ Der Bürgertreff West beteiligt sich am Filmfestival der Generationen und zeigt am 12. November 2021 den Film „Warum ich hier bin“ um 18 Uhr in der Matthäuskirche, Waltraudenstraße 34.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Dietmar Rudolf

Quartiersbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 529 92 95

E-Mail:

dietmar.rudolf@ludwigshafen.de

www.facebook.com/

Quartiersmanagement-

Ludwigshafen-Bürgertreff-West

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

ES GEHT WIEDER LOS

FRAUENFRÜHSTÜCK IM QUARTIER STARTET IM NOVEMBER

Nach fast eineinhalb Jahren Unterbrechung lädt das Büro Sozialer Zusammenhalt wieder zum Frauenfrühstück am 24. November um 9.30 Uhr ein.



Das seit mehr als einem Jahrzehnt im Büro Sozialer Zusammenhalt im Comeniuszentrum regelmäßig stattfindende Frauenfrühstück musste wegen der Corona-Pandemie unterbrochen werden. Nun pünktlich zum 1. Advent treffen sich die Frauen unter Einhaltung aller Hygieneregeln wieder zum

gemeinsamen Frühstück und zum Austausch vieler Geschichten. Gemeinsam mit den Frauen wird das Quartiersmanagement nach Kooperationspartner*innen im näheren Umfeld Ausschau halten, damit die Tradition des Frauenfrühstücks auch nach der Schließung des Büros Sozialer Zusammenhalt im Dezember 2022 weitergeführt werden kann. Dazu gehört es, einen Ort zu finden, an dem die Frauen sich zukünftig treffen können und auch organisatorische Unterstützung erhalten. Eine weitere Tradition wird nach der coronabedingten Pause auch weitergeführt: Ortsvorsteherin Sylvia Weiler wird zum Frauenfrühstück dazukommen und währenddessen eine Bürgersprechstunde von 10 bis 11 Uhr anbieten. Das Frauenfrühstück findet immer am letzten Mittwoch im Monat ab 9.30 Uhr im Büro Sozialer Zusammenhalt statt. Alle Frauen aus dem Quartier sind eingeladen. rei

TREFFEN IM ADVENT

WEIHNACHTLICHES PLÄTZCHENBACKEN AM AUSSENBACKOFEN

Weihnachten rückt näher. Um die Wartezeit auf das Fest zu verkürzen und der dunklen und kalten Winterzeit etwas entgegenzusetzen, wird der Außenbackofen am Spielplatz in der Kerschensteinerstraße am Donnerstag, 16. Dezember, angefeuert.

Das Quartiersmanagement organisiert an diesem Tag gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Projekts „Verbraucher stärken im Quartier“ das Treffen am Backofen, zu dem sie den Spielplatz weihnachtlich schmücken werden. Ab 14 Uhr können Kinder, Eltern und Erzieher*innen aus den anliegenden Kindertagesstätten dazu kommen und gemeinsam Plätzchen

und süßen Flammkuchen backen. Dazu gibt es Kinderpunsch und vielleicht wird auch das ein oder andere Weihnachtslied gesungen oder eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Wer bei der Vorbereitung mitmachen möchte, kann sich bei Reimar Seid im Büro Sozialer Zusammenhalt melden, Telefon 0621 6 71 97 94, E-Mail: reimar.seid@ludwigshafen.de. rei

TERMINE

SPRACHKURS DEUTSCH

► Jeweils mittwochs von 9 bis 12 Uhr findet ein Deutschkurs für Zugewanderte im Quartiersbüro in der Comeniusstraße 10 statt, unterstützt durch die KEB, Katholische Erwachsenen Bildung Speyer. Bei Fragen zum Einstieg kann man sich an das Quartiersmanagement wenden unter Telefon 0621 6 71 97 94.

FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

► Das Quartier Oggersheim West beteiligt sich am Filmfestival der Generationen und zeigt am Sonntag, 7. November, um 15 Uhr den Film „Enkel für Anfänger“ im Gemeindesaal des Comeniuszentrums. Im Anschluss gibt es eine Diskussion mit Familientherapeut Rafael Barth. Am Freitag, 19. November, um 18 Uhr steht der Film „Das Forum“ auf dem Programm, ebenfalls im Comeniuszentrum.

VORTRAG DES ISUV

► Ulrike Sauerstein, Fachanwältin für Erbrecht, hält am Mittwoch, 15. November, um 19 Uhr im Büro Sozialer Zusammenhalt, Comeniusstraße 10, einen Vortrag über Vorsorgeregulungen bei Trennung/Scheidung. Der Vortrag ist ein Angebot des ISUV (Interessenverband Unterhalt und Familienrecht).

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10
Telefon 0621 6 71 97 95
www.facebook.com/
QM.LU.OggWest

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dichterquartier: Lisa Martin,
Yvonne Fetzner

West: Dietmar Rudolf, Peter Dotzauer
Oggersheim West: Reimar Seid

TIPPS


**BUCHTIPP:
„DER GROSSE WIND DER ZEIT“**

Joshua Sobol, einer der bekanntesten israelischen Dramatiker („Ghetto“) der Gegenwart, hat mit „Der große Wind der Zeit“ nach langer Zeit wieder einen Roman geschrieben, eine Familiengeschichte, vordergründig, die (natürlich) eine Allegorie auf die israelische Geschichte der letzten hundert Jahre darstellt. Erschienen ist der aktuelle Lesetipp des Teams der Stadtbibliothek bei Luchterhand, München, 2021. Ein ganzes Universum an Personen begegnet den Leser*innen in Sobols jüngstem Werk, deren Zusammenstellung zu Beginn des Buches äußerst hilfreich ist. Hauptfigur Libby, eine Verhörspezialistin der israelischen Armee, quitiert ihren Job, besucht ihren Großvater (Uri) im Kibbuz und findet dort die Tagebücher ihrer Urgroßmutter Eva, die sie mehr und mehr in den Bann ziehen. Eva lebte in den 30er Jahren als Tänzerin in Berlin, wo sie unter anderem eine Affäre mit Bertolt Brecht (dem „Mann

mit dem Lederjackett“) hat und schließlich vor dem aufkommenden Faschismus flieht, dessen Gefahr zu erkennen ihre in Wien lebenden Eltern sich lange weigern. Libbys engere und weitere Familienmitglieder sehr unterschiedlicher politischer Couleur und verschiedenster Ambitionen (ihr Vater will Ministerpräsident werden), die Sobol in den einzelnen Kapiteln vorstellt, erlauben einen tiefen Einblick in die israelische Gesellschaft, in deren Vielgestaltigkeit - aber auch Zerrissenheit. Oft deutet er mögliche Lösungen nur vorsichtig an, lässt viele Handlungsstränge offen und beendet seinen Roman mit dem Satz "Kein Schluss- und nicht das Ende".

**MUSIKSCHULE:
KONZERTE STARTEN WIEDER**

Die Städtische Musikschule startet nach der coronabedingten Konzertpause wieder durch und lädt in den nächsten Wochen zu verschiedenen musikalischen Abenden ein. So stellen am 12. November die Schüler*innen der Streicherfachgruppe ihr Können unter Beweis, ein Gitarren- und Harfenabend ist am 18. November. „Jazz, Rock und Pop in Concert“ heißt es am 19. November mit dem Saxophonquartett, dem Vocalensemble „Soutsister“, der Jazzband „Jazz It“ und der Rockband „Thrown Together“. Ein Klavierabend findet am 3. Dezember statt. Höhepunkt im Dezember ist das traditionelle Weihnachtskonzert, das in diesem Jahr für den 12. Dezember, 17 Uhr, in der Friedens-

kirche geplant ist. Die unterschiedlichen Ensembles der Musikschule musizieren in stimmungsvoller Atmosphäre. Am Freitag, 17. Dezember laden dann die Jüngsten ein zum „Kindermusizieren“. Hier sammeln die jungen Musiker*innen der Musikschule ihre ersten Bühnenerfahrungen. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. Es gelten jeweils die aktuellen Corona-Regelungen. Alle Informationen zum Angebot und Veranstaltungsprogramm der Musikschule gibt es im Internet unter www.ludwigshafen.de/musikschule.

**KULTURSOMMER 2022:
ANMELDUNGEN MÖGLICH**

Der nächste Ludwigshafener Kultursommer findet vom 1. Juni bis 31. August 2022 statt. Anträge für Projekte und Veranstaltungsreihen kultureller Programme von Künstler*innen, Initiativen, Vereinen und Privatpersonen können bis 5. Januar 2022 gestellt werden. Der Kultursommer gibt kein Motto vor. Eine Anlehnung oder Übernahme des rheinland-pfälzischen Kultursommer-Mottos 2022 „Kompass Europa: Ostwind“ ist jedoch empfehlenswert. Anmeldungen können ausschließlich über das dafür vorgesehene neue Online-Formular auf www.kulturbuero-lu.de erfolgen. Für Rückfragen ist das Team des Kulturbüros per E-Mail an stefanie.bub@ludwigshafen.de erreichbar.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1981

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im November und Dezember 1981, also vor genau 40 Jahren.

- Im November 1981 berichtete die neue Lu über ein Informationsangebot der Volkshochschule: Gemeinsam mit der Radio- und Fernstechniker-Innung organisierte sie eine Reihe von Veranstaltungen zu den damals hochmodernen Video-Kameras und -Geräten. Im Jahr 2021 feiert die VHS ihr 120-jähriges Bestehen und bietet ein vielfältiges, aktuelles Bildungsprogramm für Menschen allen Alters.
- Über eine „nicht alltägliche“ Pressekonzferenz der Oberbürgermeister der Städte Mannheim, Heidelberg und

Ludwigshafen berichtet die neue Lu im Dezember 1981. Neben den Themen Fernwärmeversorgung und Müllbeseitigung standen beim Treffen der drei Stadtoberhäupter vor allem der Nahverkehr auf der Tagesordnung. Die Zusammenarbeit über Stadt- und Ländergrenzen ist heute eine Selbstverständlichkeit.

- Die Arbeit der Landeszentralbank in Ludwigshafen war ebenfalls Thema im Dezember 1981. Die Filiale gehört mittlerweile zur Bundesbank-Hauptverwaltung Rheinland-Pfalz Saarland. Am Standort in der Kaiser-Wilhelm-Straße 1-3 können Bürger*innen beispielsweise Ersatz für beschädigtes Bargeld erhalten oder noch vorhandene alte DM-Bestände in Euro umtauschen.

DAMALS



DIE RHEINPFALZ lesen – So lebendig und vielseitig wie die Pfalz

Im RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement erhalten Sie das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ. Lesen Sie gedruckt und digital, wie und wo es Ihnen passt.

- Printausgabe Ihrer Region
- Digital Per App und Tablet alle 13 Lokalausgaben bis 5:00 Uhr
- Digitale Vorabendausgabe ab 19:30 Uhr
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker



abo.rheinpfalz.de
0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



**Sicher wie
Rallyefahren.
Im Sandkasten.
Mit Helm.**

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihr Traumauto schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Hauptsache, immer mit sicherem Gefühl. Jetzt Kredit sichern unter www.sparkasse-vorderpfalz.de/autokredit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vorderpfalz**